

Testatsexemplar

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Testatsexemplar

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Lagebericht 2010.....	1
Jahresabschluss CTS AG 2010	1
Bilanz CTS AG zum 31. Dezember 2010 (HGB)	
Gewinn- und Verlustrechnung CTS AG für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 (HGB)	
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010	
Anteilsbesitzliste 2010	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. VORBEMERKUNG

Der Vorstand hat neben dem Einzelabschluss der CTS EVENTIM AG (im Folgenden: CTS AG) nach handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) einen Konzernabschluss nach den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wobei alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet wurden, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ein Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Grundsätzen wurde nicht erstellt.

Der Lagebericht der CTS AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen auf die wirtschaftliche Lage und Geschäftsentwicklung des Konzerns und der CTS AG. Informationen zur wirtschaftlichen Lage und zur Geschäftsentwicklung der CTS AG sind zudem in separaten Kapiteln aufgeführt oder durch den Hinweis „CTS AG“ als solche gekennzeichnet.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen überwiegend denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009. Die Vergleichszahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

2. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erholung der Weltkonjunktur seit Mitte des Jahres 2009 stärkte die deutsche Exporttätigkeit deutlich und unterstützte die Wirtschaft bei der Überwindung der realwirtschaftlichen Krise. Im Jahresverlauf 2010 wurde der konjunkturelle Aufschwung zunehmend von der inländischen Nachfrage getragen. Das Bruttoinlandsprodukt hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 3,6% erhöht, das ist die höchste jährliche Wachstumsrate seit der Wiedervereinigung.

Insbesondere der deutsche Arbeitsmarkt zeichnet sich durch eine robuste Entwicklung aus. Während der Krise hat sich die Anzahl der Erwerbstätigen kaum verringert und seit Februar 2010 kam es saisonbereinigt zu einer kontinuierlichen Zunahme der Erwerbstätigkeit. Darüber hinaus fiel der Anstieg der Staatsverschuldung geringer aus als erwartet und eine signifikante Verschärfung der Finanzierungsbedingungen für die Privatwirtschaft blieb aus, so dass Deutschland im Euro-Raum mit die stärkste wirtschaftliche Entwicklung seit dem Ende der Krise aufweist.

2.2 BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Konzern bewegt sich mit seinen Segmenten Ticketing und Live-Entertainment auf dem Markt für Freizeitveranstaltungen. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CTS AG, ist operativ im Ticketing tätig und aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das dominierende Unternehmen in diesem Segment. Aussagen, die für das Segment Ticketing getroffen werden, gelten daher insbesondere auch für die CTS AG.

Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen ist Grundlage des Geschäftsfeldes Live-Entertainment. Die Branchensituation ist durch eine verstärkte Globalisierung und Monopolisierung geprägt. Der Konzern steht im Segment Live-Entertainment in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgrund seiner Marktstellung nur mit wenigen anderen Anbietern im Wettbewerb.

Die Veranstalter von Freizeit-Events sehen den Vertrieb ihrer Eintrittskarten als erfolgskritischen Faktor. Dieser Vertrieb ist Grundlage des Geschäftsfeldes Ticketing mit der Vermarktung von Events (Tickets) über den marktführenden Netzvertrieb (eventim.net), dem Inhouse-Ticketing-Produkt (eventim.inhouse), dem Sport-Ticketing-Produkt (eventim.tixx) sowie einer Lösung für Stadien und Arenen im Bereich Ticketvertrieb und Einlasskontrolle. Über die in 2007 realisierte Ticketsoftwarevernetzung von Netz, Web und Inhouse sowie deren Internationalisierung können auch grenzüberschreitend Tickets in einem einheitlichen Ticketsystem (Global Ticketing System) angeboten werden.

Neben dem deutschen Markt bewegt sich der Konzern im Segment Ticketing auch im europäischen Ausland (Italien, Schweden, UK, Tschechien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Finnland, Polen, Russland, Schweiz, Israel, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Serbien). Hier steht der Konzern im Wettbewerb zu in- und ausländischen Netzbetreibern und Anbietern von Ticketingsoftware.

Die Veranstaltungen, deren Tickets über die eigene CTS Ticket-Software verkauft werden, erstrecken sich bei Konzerten von Klassik bis Rock und Pop über Theater, Festivals, Messen und Ausstellungen bis zum Sport und hier im Besonderen Fußball. Der CTS Konzern ist als führender Ticketanbieter hervorragend im Markt positioniert. Über ein breit gefächertes Vertriebsnetz mit einem flächendeckenden Vorverkaufstellennetz, Verkauf über Call Center und Internet-Ticketshops konnte die Marktposition im Ticketing weiter gefestigt und ausgebaut werden. Durch die Beteiligung des Konzerns an führenden deutschen Tournee- und Konzertveranstaltern ist diese Marktposition auch für die Zukunft gefestigt.

Der CTS Konzern steht im Wettbewerb mit überregionalen und regionalen Netzbetreibern im In- und Ausland. Wettbewerbsvorteile gegenüber Mitbewerbern bestehen, da der CTS Konzern flächendeckend in vielfältigen Marktsegmenten über ein vernetztes Ticketsystem agiert und sämtliche Vertriebswege in einer einheitlichen Datenbank verbindet. Ein weiterer Vorteil liegt in der Kooperation mit Großveranstaltern, so dass eine Vielzahl von unterschiedlichen und attraktiven Veranstaltungen über alle Vertriebswege des Konzerns abgesetzt werden können. Im Geschäftsjahr 2010 konnte durch den Ausbau des Geschäftsbereichs Ticketing im In- und Ausland die Wettbewerbssituation weiter verbessert werden.

2.3 KONZERNENTWICKLUNG

Der CTS Konzern konnte im Geschäftsjahr 2010 trotz eines nicht einfachen wirtschaftlichen Umfelds sein Wachstum und die europäische Marktführerschaft in den Geschäftsbereichen Ticketing und Live-Entertainment weiter ausbauen. Das Geschäft mit Eintrittskarten für Musik-, Sport- und Kulturveranstaltungen hat sich in einem nicht einfachen wirtschaftlichen Umfeld als äußerst robust und tragfähig erwiesen.

Wesentliche Kennzahlen werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

	2010	2009
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten)		
Ticketing	193,9	152,5
Live-Entertainment	333,8	318,7
Konzern	519,6	466,7
EBITDA		
Ticketing (normalisiert)	69,3	55,4
Live-Entertainment	26,6	24,5
Konzern (normalisiert)	95,8	80,0
Cashflow	62,8	58,3
Mitarbeiter im Konzern (aktive Belegschaft am 31. Dezember)	1.479	1.143

Im **Segment Ticketing** konnte durch organisches Wachstum in den europäischen Kernmärkten, durch erfolgreiche Akquisitionen und durch eine Steigerung der verkauften Tickets im Internet eine deutliche Verbesserung der Kennzahlen realisiert werden. Im margenstarken Vertriebskanal Internet verkaufte der CTS Konzern im Berichtszeitraum über die CTS-Systeme 17,1 Mio. Tickets, rund 28% mehr als ein Jahr zuvor (13,4 Mio.).

Durch gezielte Akquisitionen und Anteilsaufstockungen konnte die Marktstellung insbesondere in Deutschland, der Schweiz und Italien gefestigt und weiter ausgebaut werden. So wurden im Berichtsjahr 100% der Anteile an der See Tickets Germany GmbH mit Tochtergesellschaften in Deutschland und Polen (im Folgenden: See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe) sowie über die Akquisitionsgesellschaft eventim Online Holding GmbH weitere Anteile an der italienischen TicketOne S.p.A. erworben. Weiter hat die CTS AG über die Tochtergesellschaft Eventim CH AG 100% der Anteile an der Schweizer Ticketcorner Holding AG (im Folgenden: Ticketcorner-Gruppe) akquiriert und damit die geplante Auslandsexpansion erfolgreich fortgesetzt. Von der Tochtergesellschaft Eventim CH AG wurden Ende des Geschäftsjahres 2010 50% der Anteile an das Medienunternehmen Ringier AG, Zolfigen, verkauft. Die Eventim CH AG wird aufgrund der weiter bestehenden Beherrschung unverändert vollkonsolidiert. Neben der Sicherung attraktiver Programmangebote eröffnen die neuen Akquisitionen dem CTS Konzern – insbesondere durch Skaleneffekte beim Ticketing – erhebliche Synergiepotenziale. Angesichts der historischen Niedrigzinsphase in 2010 wurden die Akquisitionen überwiegend fremdfinanziert.

Im April 2010 hat die CTS AG einen Schiedsklageantrag gegen Live Nation Inc. und Live Nation Worldwide Inc. zur International Chamber of Commerce (ICC) eingereicht, in dem diverse Vertragsverstöße von Live Nation geltend gemacht und eine Verurteilung zur Vertragserfüllung des im Dezember 2007 abgeschlossenen Kooperationsvertrags sowie Schadenersatz beantragt werden. Im Juni 2010 hat Live Nation unter Berufung auf vermeintliche Vertragsbrüche seitens der CTS AG die Kündigung des Kooperationsvertrags erklärt. Die CTS AG hat die von Live Nation erklärte Kündigung zurückgewiesen und zusätzliche Schadenersatzansprüche in Millionenhöhe angekündigt. Bis zur Jahresmitte 2010 hatte die in 2009 angelaufene Kooperation mit Live Nation im Segment Ticketing noch zu positiven Umsatz- und Ergebniseffekten geführt.

Über den im Oktober 2009 geschlossenen Kooperationsvertrag zwischen dem Organisationskomitee (OK) des DFB und der CTS AG für die komplette Abwicklung des Ticketverkaufs der ersten FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2010 bereits maßgebliche Verkäufe realisiert.

Im **Segment Live-Entertainment** konnte im Geschäftsjahr 2010 durch eine Vielzahl erfolgreicher Konzertveranstaltungen und Tourneen sowie durch den Ausbau von erfolgreichen Veranstaltungsformaten das Rekordergebnis aus dem Jahr 2009 nochmals übertroffen werden. Es wurde in diesem Segment das beste Ergebnis seit dem Börsengang im Jahr 2000 erreicht.

Im Zuge der strategischen Ausrichtung einer weiteren Ergebnis- und Margenverbesserung im Segment Live-Entertainment steht die Verbesserung der Nettoergebnismarge im Vordergrund. Aus diesem Grund werden Gesellschaftsanteile an konsolidierten Gesellschaften aufgestockt bzw. reduziert. Neben erfolgten Anteilsaufstockungen hat die MEDUSA Music Group GmbH, Bremen (im Folgenden: MEDUSA), im Juni 2010 Geschäftsanteile an der FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH, Hamburg (im Folgenden: FKP Scorpio), verkauft. Die MEDUSA hält damit nur noch 45% der Anteile an der Gesellschaft und FKP Scorpio und ihre Tochtergesellschaften werden ab dem 01. Juli 2010 als assoziiertes Unternehmen bilanziert. Bis zum Stichtag 30. Juni 2010 wurden die Ergebnisse der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften noch über die Vollkonsolidierung im Konzernabschluss erfasst.

2.4 ORGANISATION UND KONZERNSTRUKTUR

2.4.1 ORGANISATION

Zu den wichtigsten Aufgaben der CTS AG als Mutterunternehmen zählen neben der Abwicklung des eigenen, operativen Geschäfts die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement und teilweise die Finanzierungsabwicklung für den CTS Konzern.

Satzungsgemäß hat die CTS AG als Mutterunternehmen ihren Sitz in München; der Verwaltungssitz befindet sich in Bremen.

Die Konzerngesellschaften werden zwei Segmenten zugeordnet: Ticketing und Live-Entertainment.

Der CTS Konzern wird dezentral geführt, um Entscheidungen möglichst dicht am Markt zu ermöglichen. So haben die Tochtergesellschaften weitgehende Selbständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem folgen den gesetzlichen Rahmenbedingungen und orientieren sich am langfristigen Unternehmenserfolg. Insofern besteht die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus verschiedenen Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das erfolgsunabhängige Fixum und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen Tantieme. Das Fixum und die Nebenleistungen werden monatlich als Gehalt ausgezahlt. Als Vergütungsbestandteil sind die Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Die individuelle Tantieme wird vom Aufsichtsrat auf Grundlage erfolgsabhängiger Parameter beschlossen. Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind vertraglich nicht zugesagt. Kredite an Vorstandsmitglieder oder deren Angehörige sind nicht gewährt. Hinsichtlich der Einzelheiten der Vergütungen in individualisierter Form verweisen wir auf Punkt 19 im Konzernanhang sowie auf Punkt 4 im Corporate Governance Bericht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS AG erhielten für das Geschäftsjahr 2010 eine Vergütung von insgesamt TEUR 80 sowie Auslagenersatz von TEUR 9.

2.4.2 VERÄNDERUNGEN IN DER KONZERNSTRUKTUR

In den Konzernabschluss sind neben der CTS AG als Mutterunternehmen alle wesentlichen Beteiligungen einbezogen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen bzw. entkonsolidiert.

TICKETING

Seit Januar 2010 wurde die S.C. eventim.ro s.r.l., Bukarest, neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien, hält 59% an dieser Gesellschaft.

Seit Januar 2010 wurde die Eventim Sp. z o.o., Warschau, neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die CTS AG hält 100% an dieser Gesellschaft.

Im Februar 2010 hat die CTS AG über die neu gegründete und am 28. Januar 2010 im Handelsregister Zürich eingetragene Akquisitionsgesellschaft Eventim CH AG 100% der Anteile an der Schweizer Ticketcorner Holding AG, Rümlang (im Folgenden: Ticketcorner Holding), erworben. Neben der Ticketcorner Holding gehören zur Ticketcorner-Gruppe auch die Schweizer Tochtergesellschaft Ticketcorner AG, Rümlang, die deutsche Tochtergesellschaft Ticketcorner GmbH, Bad Homburg, sowie die österreichische Tochtergesellschaft Ticketcorner GmbH, Wien. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 wurden 50% der Anteile an der Akquisitionsgesellschaft Eventim CH AG an das Medienunternehmen Ringier AG, Zolfigen, verkauft.

Im Juli 2010 hat die CTS AG 100% der Anteile an der See Tickets Germany GmbH (im Folgenden: See Tickets Germany) mit Sitz in Hamburg übernommen. Die See Tickets Germany war eine Gesellschaft der See Tickets International BV in Amsterdam, die zu 40% der Stage Entertainment BV und zu 60% der Private Equity Gruppe Parcom gehört. Mit See Tickets Germany hat die CTS AG

zugleich die Ticket Online Software GmbH, Ticket Online Sales & Service Center GmbH sowie die Ticket Online Polska Sp zoo, Polen, übernommen. Mit dem Anteilskauf wurde zugleich ein 12-jähriger exklusiver Ticketingvertrag mit der Stage Entertainment Deutschland geschlossen.

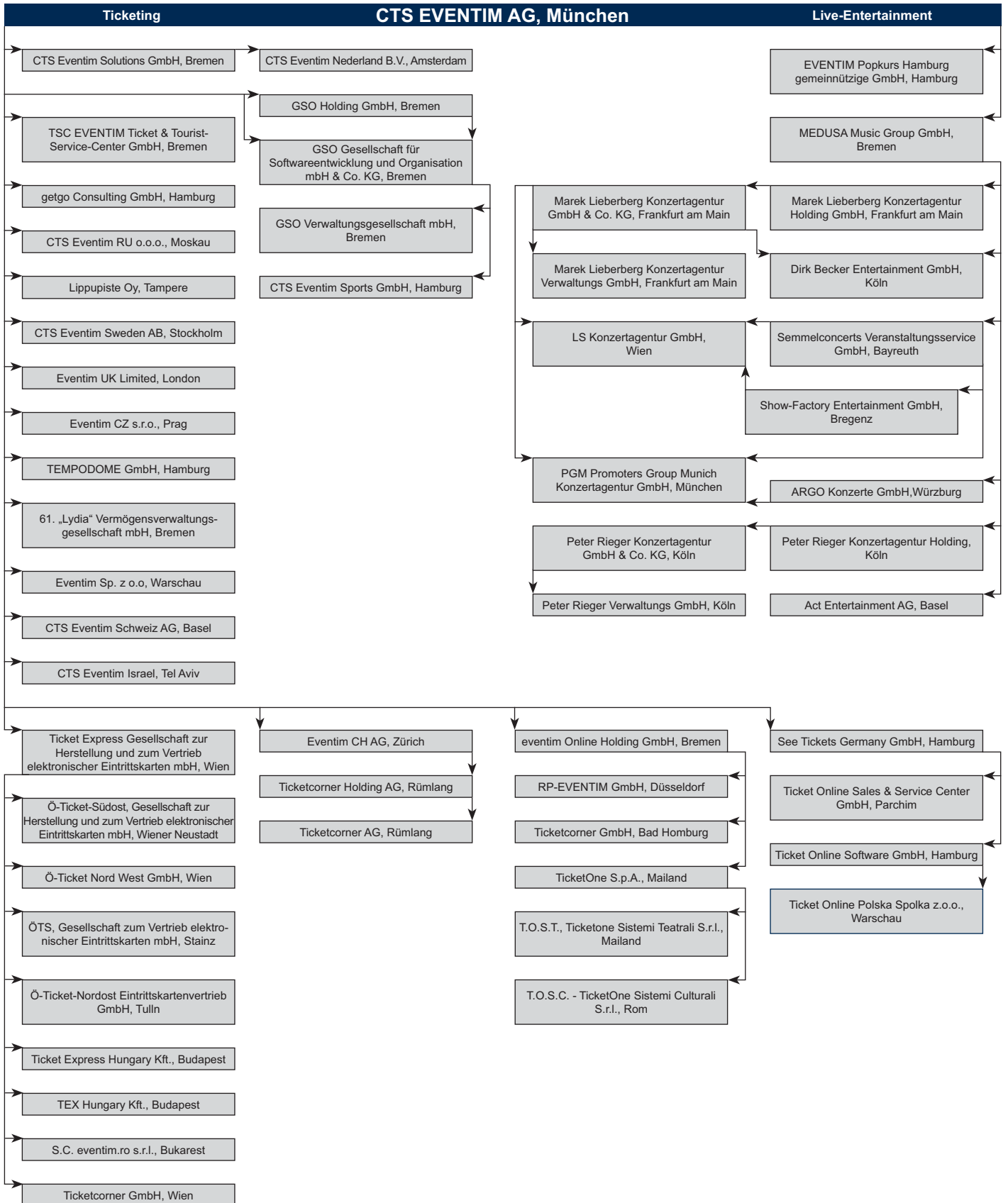
Im September 2010 hat die TicketOne S.p.A., Mailand, 51% der Anteile an der Ticketeria S.r.l, Rom, erworben. Die Ticketeria S.r.l. ist im Wesentlichen im Bereich Ticketvertrieb für Kulturveranstaltungen tätig. Mit Eintragung in das Handelsregister im November 2010 erfolgte die Umfirmierung in T.O.S.C. – TicketOne Sistemi Culturali S.r.l..

Im Dezember 2010 hat die CTS AG zusammen mit einem weiteren Gesellschafter die CTS EVENTIM Israel Limited, Tel Aviv, gegründet. Die CTS AG hält 70% der Anteile an der Gesellschaft.

LIVE-ENTERTAINMENT

Im Juni 2010 hat die MEDUSA 5,2% an der FKP Scorpio verkauft. Die MEDUSA hält damit nur noch 45% der Anteile an der Gesellschaft. Diese Anteilsveräußerung führte zu einem Verlust der Beherrschung seitens der MEDUSA, und FKP Scorpio und ihre Tochtergesellschaften schieden damit aus dem Konsolidierungskreis aus und werden als assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Die nachfolgende Übersicht umfasst sämtliche über eine Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2010.



2.5 KONZERNSTEUERUNG

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Zur wertorientierten Steuerung des Konzerns wird ein Kennzahlensystem eingesetzt.

Zentrale Kriterien zur Beurteilung der Wertentwicklung (Kennzahlen) des operativen Geschäfts pro Segment sind die nachhaltige Steigerung des Umsatzes, des normalisierten EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation), des normalisierten EBIT (Earnings before Interest and Taxes) vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation sowie des EPS (Earnings per Share). Mit der Ausrichtung auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes werden temporäre Sondereffekte (zum Beispiel nach Akquisitionen) durch eine Normalisierung angepasst, wodurch die Vergleichbarkeit der zentralen Beurteilungskriterien über mehrere Jahre hinweg gewährleistet wird.

Im Berichtsjahr wurde infolge der durchgeführten Akquisitionen sowie der daraus resultierenden umfassenden Effekte aus der Neubewertung von übernommenen immateriellen Vermögenswerten (Marke, Kundenstamm und Software) eine neue Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ definiert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation sind nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Konzern die immateriellen Vermögenswerte der Akquisitionsgesellschaften mit den Zeitwerten neu zu bewerten. Bei der Erstkonsolidierung der Ticketcorner-Gruppe und der See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe wurden in 2010 übernommene Ticketsoftwareprodukte erheblich abgewertet beziehungsweise neu geschaffene Werte wie Marke und Kundenstamm entsprechend ihrer Zeitwerte gebildet. Diese neubewerteten immateriellen Vermögenswerte werden über neu festgelegte Nutzungsdauern im Konzern abgeschrieben. Die umfangreichen Abschreibungen im Konzern aus der Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 7.278 wurden in der Kennzahl „normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation“ zur Darstellung der tatsächlichen Ertragskraft eliminiert.

Aufgrund der erfolgreichen Strategie eines profitablen Ergebniswachstums konnte der CTS Konzern im Geschäftsjahr 2010 die Kennzahlen Umsatz, normalisiertes EBITDA und normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation gegenüber dem Vorjahr verbessern (vgl. Seite 1 Konzernkennzahlen).

Für das Geschäftsjahr 2010 beträgt die realisierte Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed „ROCE“) 24,4%. Auf Basis gewichteter Fremdkapitalkosten von 2,57% zum Bilanzstichtag ergeben sich für den CTS Konzern gewichtete, durchschnittliche Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital „WACC“) von 5,72%. Die erzielte Überrendite („excess return“) von 18,68% ist ein klarer Indikator für die positive Wertentwicklung des CTS Konzerns.

Das Finanzmanagement soll die Zahlungsfähigkeit und die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern sicherstellen. Der Konzern hält Liquiditätsreserven in Form von Kontokorrentkreditlinien und Barmitteln vor.

Der CTS Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Konzernunternehmen operieren unter der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Kapitalstruktur des CTS Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem den Eigenkapitalgebern der CTS AG zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich insbesondere aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage und dem erwirtschafteten Konzernergebnis zusammen.

Eine Steuerungsgröße im Rahmen des Kapitalrisikomanagements ist das Verhältnis zwischen der Konzern-Nettoverschuldung und dem Konzern-Eigenkapital nach IFRS (Gearing). Unter Risikogesichtspunkten ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und Eigenkapital anzustreben.

Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	[TEUR]	[TEUR]
Schulden *)	206.358	33.179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-178.036	-229.794
Nettoverschuldung	28.322	-196.615
Eigenkapital **)	158.108	149.864
Nettoverschuldung zu Eigenkapital	18%	-131%

*) Schulden sind definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

**) Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital und die Minderheiten

Die Nettoverschuldung gibt an, wie hoch die Verschuldung eines Unternehmens ist, sofern alle Finanzverbindlichkeiten durch liquide Mittel getilgt würden. Durch die im Geschäftsjahr 2010 getätigten Akquisitionen hat sich das Fremdkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital des CTS Konzerns erhöht. Durch die Hebelwirkung des eingesetzten Fremdkapitals (Leverage Effekt) werden positive Effekte auf die Eigenkapitalrendite erwartet.

Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 141.707 an die Einhaltung üblicher Finanzierungs-covenants für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Neben der Erfüllung dieser Finanzierungs-covenants bestehen keine besonderen Einschränkungen, die die Verfügbarkeit von Finanzmitteln beeinträchtigen könnte. Der CTS Konzern geht auch in den kommenden Jahren von einer Einhaltung der Covenants aus.

2.6 RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Weitere Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden unter Punkt 8.1 im Risikobericht dargelegt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im CTS Konzern. Neben maschinellen IT-Prozesskontrollen sind auch manuelle Prozesskontrollen, wie zum Beispiel das „Vier-Augen-Prinzip“, ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie zum Beispiel der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des CTS Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Formularabschlüsse der Konzerngesellschaften bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der CTS AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme. Zur Aufstellung des CTS Konzernabschlusses werden durch die Tochterunternehmen die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Reporting Packages ergänzt. Sämtliche erfassten Reporting Packages werden dann zur Erstellung des Konzernabschlusses über eine Schnittstelle in das Konsolidierungssystem der Firma LucaNet AG übernommen. Die von der CTS AG genutzte Konsolidierungssoftware LucaNet World wird bereits mehrere Jahre zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses eingesetzt. In LucaNet World werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des CTS Konzernabschlusses, wie zum Beispiel die Kapitalkonsolidierung, die Vermögens- und Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung einschließlich der Equity-Bewertung, generiert und vollständig dokumentiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung in den Konzerngesellschaften ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen.

Die Bilanzierungsvorschriften einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach IFRS regeln im CTS Konzern die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den CTS Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen sowie konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der durch die Konzerngesellschaften zu erstellenden Reporting Packages im Detail festgelegt. Die formalen Anforderungen regeln unter anderem die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes.

Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte Cash Generating Units = CGU's) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Konzernberichtseinheiten (Segmenten) Ticketing und Live-Entertainment. Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen anzuwendenden Parameter. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im CTS Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings aus der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

2.7 SOFTWAREENTWICKLUNG

Um das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit dem Ticketvertrieb zu verbreitern, weitere Einkaufsquellen zu erschließen und auch zukünftig den Anforderungsprofilen der Veranstalter, Vorverkaufsstellen und Internetkunden gerecht zu werden, werden die Ticketvertriebssysteme laufend verbessert und erweitert. Die Softwareentwicklung wird überwiegend durch konzerninterne Abteilungen durchgeführt. In den Bereichen Ticketing und Softwareentwicklung hat der Konzern ein hohes Maß an Kompetenz aufgebaut. Bei der Erschließung neuer Märkte plant der Konzern mittelfristig zusätzliche Entwicklungen in weitere neue Technologien, wie zum Beispiel Chip-Tickets oder Mobile-Ticketing. Leistungen für Softwareentwicklungen, soweit sie die in IAS 38 genannten Voraussetzungen erfüllen, sind im Konzern zu aktivieren. Die nicht aktivierungsfähigen Kosten werden überwiegend in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Unter Forschung und Entwicklung sind keine Aufwendungen auszuweisen.

3. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

3.1. ERTRAGSLAGE

3.1.1 ERTRAGSLAGE KONZERN (IFRS)

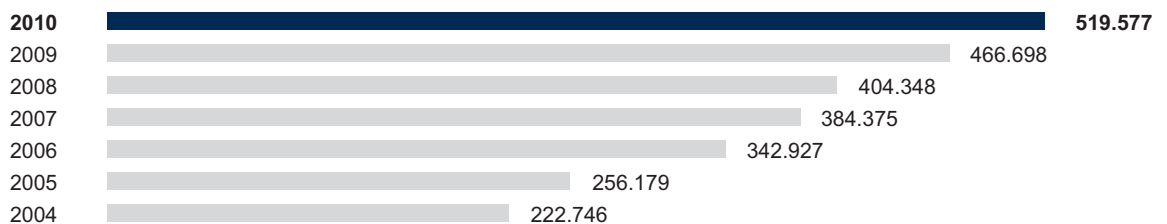
	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	519.577	466.698	52.879	11,3%
Bruttoergebnis	146.897	124.437	22.460	18,0%
EBITDA	87.996	79.974	8.022	10,0%
EBIT	70.556	71.280	-724	-1,0%
Zu normalisierende Sondereffekte:				
Akquisitionskosten	2.106	0	2.106	-
Personalrestrukturierungsaufwendungen	2.730	0	2.730	-
Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit Live Nation Schiedsgerichtsverfahren	2.985	0	2.985	-
	7.821	0	7.821	-
Abschreibungen aus Kaufpreisallokation ¹	7.278	0	7.278	-
Normalisiertes EBITDA	95.817	79.974	15.843	19,8%
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	85.655	71.280	14.375	20,2%
Finanzergebnis	-1.703	216	-1.919	-892,6%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	68.853	71.496	-2.643	-3,7%
Steuern	-19.682	-23.307	3.625	-15,6%
Minderheiten	-7.400	-8.246	846	-10,3%
Konzernergebnis nach Minderheiten	41.771	39.943	1.828	4,6%

¹ Kaufpreisallokation der Ticketcorner Holding AG und See Tickets Germany GmbH;
zur Erläuterung der Kennzahl siehe auch Seite 25 „Konzernsteuerung“

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR



Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum von TEUR 466.698 um TEUR 52.879 bzw. 11% auf TEUR 519.577. Der Umsatz (vor Konsolidierung zwischen den Segmenten) verteilt sich mit TEUR 193.871 (Vorjahr: TEUR 152.493) auf das Segment Ticketing und mit TEUR 333.807 (Vorjahr: TEUR 318.726) auf das Segment Live-Entertainment.

Das Segment Ticketing konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 ein weiteres Umsatzwachstum verzeichnen. Der Umsatz stieg um 27% von TEUR 152.493 auf TEUR 193.871. Neben dem organischen Wachstum in den europäischen Kernmärkten, insbesondere im margenstarken Vertriebskanal Internet, ist die positive Entwicklung insbesondere auch auf die Akquisitionen zurückzuführen. Im Berichtszeitraum 2010 konnte ein Umsatzanteil von 40% (Vorjahr: 39%) über Auslandsgesellschaften erwirtschaftet werden.

Im Geschäftsjahr 2010 besuchten rund 360 Mio. Musik- und Eventfans (Vorjahr: 303 Mio.) die Konzernportale und kauften 17,1 Mio. Tickets (Vorjahr: 13,4 Mio.), dies entspricht einer Internetticketmengensteigerung von rund 28%.

Das Segment Live-Entertainment erzielte im laufenden Geschäftsjahr nach einem hervorragenden Vorjahr ein weiteres Umsatzwachstum. Trotz fehlender Umsatzerlöse aufgrund der Entkonsolidierung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2010 konnte der Umsatz infolge erfolgreicher Tourneen, einer hohen Veranstaltungsdichte und dem Ausbau neuer Veranstaltungsformate um TEUR 15.081 bzw. 5% auf TEUR 333.807 gesteigert werden. Unter anderem haben sich die Tourneeveranstaltungen von Depeche Mode, PINK, U2, Michael Buble, Shakira, a-ha und den Scorpions, die erfolgreichen Open Air Festivals und die Veranstaltungreihen „Dinosaurier – im Reich der Giganten“, das Musical „Elisabeth“ und Cirque du Soleil sowie die Tutanchamun-Ausstellung positiv auf die Umsatzentwicklung in diesem Segment ausgewirkt.

Der im Berichtsjahr realisierte Konzernumsatz in Höhe von TEUR 519.577 (Vorjahr: TEUR 466.698) entfällt mit TEUR 394.756 (Vorjahr: TEUR 364.541) auf Deutschland, mit TEUR 53.504 (Vorjahr: TEUR 47.691) auf Österreich, mit TEUR 27.624 (Vorjahr: TEUR 10.381) auf die Schweiz, mit TEUR 20.141 (Vorjahr: TEUR 20.335) auf Italien und mit TEUR 23.552 (Vorjahr: TEUR 23.750) auf andere Länder.

BRUTTOERGEBNIS

Das Bruttoergebnis im Konzern konnte im Berichtszeitraum 2010 um 18% auf TEUR 146.897 gesteigert werden. Der Umsatzsteigerung im Konzern von 11% steht eine unterproportionale Erhöhung der Herstellungskosten (+9%) gegenüber. Die Konzernbruttomarge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entsprechend von 26,7% auf 28,3%.

Die Bruttomarge im Konzern und den Segmenten entwickelte sich wie folgt:

	2010	2009
	[in %]	[in %]
Konzern	28,3	26,7
Ticketing	55,2	55,0
Live-Entertainment	12,0	12,7

Im Segment Ticketing konnte die Bruttomarge im laufenden Geschäftsjahr von 55,0% auf 55,2% leicht gesteigert werden. Im Segment Live-Entertainment reduzierte sich die Bruttomarge aufgrund von gestiegenen Herstellungskosten von 12,7% im Vorjahr auf 12,0%.

ZU NORMALISIERENDE SONDEREFFEKTE

Das Ergebnis im Konzern war im Berichtszeitraum durch Sondereffekte im Segment Ticketing temporär belastet. Die Sondereffekte wurden im Berichtszeitraum normalisiert und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 2.106 resultieren aus Akquisitionskosten (gemäß IFRS 3R seit 01. Januar 2010 nicht mehr als Anschaffungsnebenkosten aktivierungsfähig), vorwiegend für die Gesellschaften Ticketcorner Holding AG und See Ticket Germany GmbH,
- TEUR 2.730 ergeben sich aus Personalrestrukturierungen bei akquirierten Gesellschaften und beinhalten im Wesentlichen Abfindungen und Leistungen an Transfergesellschaften und
- TEUR 2.985 sind für Rechtsberatungskosten im Rahmen des Schiedsgerichtsverfahren mit Live Nation entstanden.

NORMALISIERTES EBITDA / EBITDA

Das normalisierte EBITDA im Konzern hat sich von TEUR 79.974 um 20% auf TEUR 95.817 deutlich erhöht. Die normalisierte EBITDA-Marge konnte gegenüber dem Vorjahr von 17,1% auf 18,4% gesteigert werden. Wesentliche Treiber für die Ergebnisverbesserung waren die hervorragende Entwicklung im Segment Live-Entertainment, das Internetmengenwachstum im Segment Ticketing sowie die getätigten Akquisitionen im Berichtszeitraum. Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten Konzern-EBITDA blieb mit rund 18% auf Vorjahresniveau. Das EBITDA liegt mit TEUR 87.996 um 10% über dem Vorjahreswert (TEUR 79.974).

Im Segment Ticketing konnte das normalisierte EBITDA deutlich von TEUR 55.435 um TEUR 13.822 auf TEUR 69.257 gesteigert werden (+25%). Die normalisierte EBITDA-Marge reduzierte sich von 36,4% auf 35,7%. Neben der weiteren Ticketmengensteigerung im Vertrieb über die Internetplattformen des CTS Konzerns, sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten, führten insbesondere auch die getätigten Akquisitionen zu entsprechenden Ergebnisbeiträgen. Sowohl im Inland als auch im Ausland ist das absolute normalisierte EBITDA weiter gewachsen. Der Anteil der Auslandsgesellschaften am normalisierten EBITDA im Segment Ticketing blieb mit rund 23% nahezu auf Vorjahresniveau. Das EBITDA liegt mit TEUR 61.436 um 11% über dem Vorjahreswert (TEUR 55.435).

Das Segment Live-Entertainment konnte das Rekordergebnis aus dem Jahr 2009 erneut übertreffen. Das EBITDA konnte deutlich von TEUR 24.519 um 8% auf TEUR 26.560 gesteigert werden. Die EBITDA-Marge betrug 8,0% im Vergleich zu 7,7% im Vorjahr. Die Grundlage des Erfolges in diesem Geschäftsfeld sind ein herausragendes Angebot durch eine Vielzahl von Veranstaltungen aus Rock, Pop, Sport, Musicals und Festivals und Klassik sowie die Entwicklung neuer Veranstaltungsformate.

NORMALISIERTES EBIT VOR ABSCHREIBUNGEN AUS KAUFPREISALLOKATION / EBIT

Das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation (zur Erläuterung der Kennzahl siehe auch Seite 25 „Konzernsteuerung“) im Konzern hat sich von TEUR 71.280 um 20% auf TEUR 85.655 deutlich erhöht. Die normalisierte EBIT-Marge beträgt 16,5% nach 15,3% im Vorjahr. Das EBIT liegt mit TEUR 70.556 leicht unter dem Vorjahr (TEUR 71.280; -1%). Die Abschreibungen im Konzern haben sich von TEUR 8.694 um TEUR 8.745 auf TEUR 17.439 erhöht. Der Anstieg beinhaltet Abschreibungen aus Kaufpreisallokation in Höhe von TEUR 7.278 durch die im Berichtszeitraum akquirierten Gesellschaften im Segment Ticketing.

Im Segment Ticketing konnte das normalisierte EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation deutlich von TEUR 49.041 um TEUR 12.059 auf TEUR 61.100 gesteigert werden (+25%). Die normalisierte EBIT-Marge betrug 31,5% im Vergleich zu 32,2% im Vorjahr. Das EBIT liegt mit TEUR 46.001 leicht unter dem Vorjahr (TEUR 49.041; -6%).

Im Segment Live-Entertainment stieg das EBIT deutlich von TEUR 22.219 um 11% auf TEUR 24.556. Die EBIT-Marge betrug 7,3% im Vergleich zu 7,0% im Vorjahr.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.703 (Vorjahr: TEUR +216) umfasst Erträge aus Beteiligungen von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 8), das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von TEUR -51 (Vorjahr: TEUR +140), Finanzerträge von TEUR 2.473 (Vorjahr: TEUR 2.016) sowie Finanzaufwendungen von TEUR 4.159 (Vorjahr: TEUR 1.948).

Im Finanzergebnis erhöhten sich vorwiegend die Finanzaufwendungen, im Wesentlichen aufgrund erhöhter Zinsaufwendungen sowie sonstiger Kreditkosten aus der Finanzierung der Akquisitionen im laufenden Geschäftsjahr.

Gemäß IAS 32 wird die Veränderung der mit dem Barwert bewerteten Kaufpreisverpflichtungen aus Andienungsrechten (TEUR 94; Vorjahr: TEUR 1.017) als Finanzaufwendungen erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr begründet sich im Wesentlichen durch die Anteilsaufstockungen an bereits konsolidierten Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2010.

STEUERN

Die Steueraufwendungen haben sich im Geschäftsjahr 2010 um TEUR 3.625 auf TEUR 19.682 reduziert. Im Steueraufwand sind latente Steuererträge (TEUR 3.309, Vorjahr: latenter Steueraufwand TEUR 559) mit den tatsächlichen Steueraufwendungen der konsolidierten Einzelgesellschaften (TEUR 22.991, Vorjahr: TEUR 22.748) verrechnet. Der latente Steuerertrag resultiert unter anderem aus der im Rahmen der Kaufpreisallokationen bilanzierten erfolgsneutral erfassten passiven latenten Steuern, die im Zeitraum nach der Erstkonsolidierung erfolgswirksam aufgelöst wurden.

Latente Steuererträge und Steueraufwendungen wurden auf Basis der vorhandenen Verlustvorträge sowie für temporäre Differenzen gebildet und im Steueraufwand verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge, für die in der Vergangenheit aktive latente Steuern gebildet wurden, werden durch positive Jahresergebnisse der Einzelgesellschaften abgebaut und führen über den Abbau zu latenten Steueraufwendungen.

Die Konzernsteuerquote stellt das Verhältnis der Steuern (inklusive latenter Steuern) zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dar. Die Quote beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 28,6% (Vorjahr: 32,6%). Der Rückgang der Steuerquote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr erfolgswirksam aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet wurden, während im Vorjahr insbesondere bei Tochtergesellschaften der FKP Scorpio keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet werden konnten.

MINDERHEITEN

Nach den Vorschriften des IAS 32 sind Minderheitenanteile bei Gesellschaften mit entsprechenden Andienungsrechten (Put-Option) nicht anzusetzen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Minderheitenanteile haben sich von TEUR 8.246 um TEUR 846 auf TEUR 7.400 reduziert. Die Minderheiten umfassen die Anteile Fremder am laufenden Ergebnis sowie Ausschüttungen von Tochtergesellschaften an Minderheitsgesellschafter, deren Anteile aufgrund von Andienungsrechten nicht als Minderheiten im Eigenkapital ausgewiesen werden.

KONZERNERGEBNIS NACH MINDERHEITEN

Das Konzernergebnis nach Minderheiten hat sich von TEUR 39.943 um TEUR 1.828 auf TEUR 41.771 erhöht. Das Ergebnis je Aktie (EPS) im Konzern liegt im Geschäftsjahr 2010 bei EUR 1,74 (Vorjahr: EUR 1,66).

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der börsennotierten Einzelgesellschaft CTS AG beträgt im Geschäftsjahr 2010 TEUR 26.170 (Vorjahr: TEUR 27.874) und das ausschüttungsfähige Ergebnis je Aktie auf Ebene der CTS AG EUR 1,09 (Vorjahr: EUR 1,16). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde im Wesentlichen durch nach IFRS eliminierte handelsrechtliche Firmenwertabschreibungen sowie durch nicht aktivierungsfähige Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen angepasst.

WESENTLICHE POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	44.047	34.413	9.634	28,0%
Allgemeine Verwaltungskosten	28.904	19.249	9.655	50,2%
Sonstige betriebliche Erträge	13.156	8.337	4.819	57,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.547	7.832	8.715	111,3%
davon zu normalisierende Sondereffekte	7.821	0	7.821	-

VERTRIEBSKOSTEN

Der Anstieg der Vertriebskosten von TEUR 9.634 resultiert hauptsächlich aus erhöhten Personalkosten (TEUR +4.217), Abschreibungen (TEUR +2.219) sowie aus Werbungskosten (TEUR +3.214). Überwiegender Treiber für die Erhöhung der Vertriebskosten war die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Gemessen am Umsatz haben sich die Vertriebskosten von 7,4% auf 8,5% erhöht. Zur Entwicklung der Personalkosten wird auf den Abschnitt „Personal“ auf Seite 35 verwiesen.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten von TEUR 9.655 ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen (TEUR +5.558), Abschreibungen (TEUR +2.915) sowie auf Miet- und Raumkosten (TEUR +546) zurückzuführen. Überwiegender Treiber für die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten war die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Gemessen am Umsatz haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten von 4,1% auf 5,6% erhöht. Zur Entwicklung der Personalkosten wird auf den Abschnitt „Personal“ auf Seite 35 verwiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 4.819 gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich aufgrund erhöhter Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten / abgeschriebenen Forderungen (TEUR +889), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (TEUR +1.309) sowie Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR +1.296). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten darüber hinaus das Ergebnis aus der Fair Value Bewertung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften aus dem Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Bilanzierung nach der Equity-Methode (TEUR +428).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 8.715 beinhaltet überwiegend die Aufwendungen aus den genannten zu normalisierenden Sondereffekten (TEUR +7.821). Darüber hinaus haben sich unter anderem die Aufwendungen für Fremdleistungen (TEUR +449) und für weiterberechnete Kosten (TEUR +383) erhöht.

PERSONAL

Durch gestiegene Personalbestände erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 44.989 um TEUR 19.417 auf TEUR 64.406. Der Anstieg der Personalkosten resultiert aus dem Segment Ticketing (TEUR +21.446), während sich die Personalkosten im Segment Live-Entertainment um TEUR 2.029 reduziert haben. Die gestiegenen Personalkosten im Segment Ticketing sind hauptsächlich aufgrund der akquisitorischen Expansion und der Internationalisierung des Konzerns entstanden. Die Personalkostenreduzierung im Segment Live-Entertainment resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2010.

SEGMENTAUFTEILUNG MITARBEITER (ENDSTÄNDE):

	2010	2009
	[Anzahl]	[Anzahl]
Ticketing	1.279	691
Live-Entertainment	200	452
Summe	1.479	1.143

Der Konzern beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 1.479 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.143), davon 942 Mitarbeiter (Vorjahr: 652) in Deutschland, 131 Mitarbeiter (Vorjahr: 184) in Österreich, 79 Mitarbeiter (Vorjahr: 69) in Italien, 103 Mitarbeiter (Vorjahr: 24) in der Schweiz und 224 Mitarbeiter (Vorjahr: 214) in anderen Ländern. Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises im Segment Ticketing hat sich der Mitarbeiterstand zum 31. Dezember 2010 um 578 Mitarbeiter erhöht, dem gegenüber hat die Entkonsolidierung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften im Segment Live-Entertainment zu einer Reduzierung des Mitarbeiterstands um 279 Mitarbeiter geführt.

Durchschnittlich beschäftigte der Konzern in 2010 591 Mitarbeiter mehr als im Geschäftsjahr 2009.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE TICKETING UND LIVE-ENTERTAINMENT

TICKETING

Ticketing	2007	2008	2009	2010
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	87,4	120,1	152,5	193,9
Bruttoergebnis	50,1	67,1	83,9	106,9
Bruttomarge	57,3%	55,9%	55,0%	55,2%
Normalisiertes EBITDA	32,0	40,1	55,4	69,3
Normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	26,6	34,6	49,0	61,1

Vom Segmentumsatz entfielen TEUR 105.221 (Vorjahr: TEUR 84.645) auf Umsätze im Internet, dies entspricht einem Internetumsatzwachstum von 24%. Die über das Internet generierten Umsatzerlöse am Segmentumsatz Ticketing liegen im Geschäftsjahr 2010 bei 54% (Vorjahr: 56%).

LIVE-ENTERTAINMENT

Live-Entertainment	2007	2008	2009	2010
	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]	[Mio. EUR]
Umsatz	301,3	288,0	318,7	333,8
Bruttoergebnis	33,4	30,4	40,5	40,0
Bruttomarge	11,1%	10,6%	12,7%	12,0%
EBITDA	21,8	17,7	24,5	26,6
EBIT	20,5	15,7	22,2	24,6

Das Segment Live-Entertainment konnte im Berichtsjahr das Rekordergebnis des Vorjahres erneut verbessern und erreichte damit das beste Ergebnis seit dem Börsengang im Jahr 2000. Trotz einer geringeren Anzahl von Großtourneen führte eine Vielzahl gut ausgelasteter Veranstaltungen in 2010 zu einer erneuten Ergebnis- und Margenverbesserung.

3.1.2 ERTRAGSLAGE CTS AG (HGB)

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Umsatzerlöse	86.348	85.077	1.271	1,5
Bruttoergebnis	47.598	48.135	-537	-1,1
EBITDA	31.089	36.527	-5.438	-14,9
EBIT	27.551	33.028	-5.477	-16,6
zu normalisierende Sondereffekte:				
Akquisitionskosten	829	0	829	-
Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit Live Nation Schiedsgerichtsverfahren	2.985	0	2.985	-
	3.814	0	3.814	-
Normalisiertes EBITDA	34.903	36.527	-1.624	-4,4
Normalisiertes EBIT	31.365	33.028	-1.663	-5,0
Finanzergebnis	7.869	6.372	1.497	23,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.420	39.400	-3.980	-10,1
Steuern	-9.250	-11.526	2.276	-19,7
Jahresüberschuss	26.170	27.874	-1.704	-6,1

Die Umsatzerlöse der CTS AG konnten im Geschäftsjahr 2010 von TEUR 85.077 um TEUR 1.271 auf TEUR 86.348 gesteigert werden. Maßgeblichen Einfluss auf die positive Umsatzentwicklung hatten steigende Erlöse aus Softwarelizenzierungen sowie der erneut wachsende Verkauf an Internettickets und der Ticketverkauf im Basisgeschäft. Gegenläufig zu der positiven Mengenentwicklung im Onlinevertrieb ergab sich im Berichtsjahr aufgrund einer geringeren Anzahl von Großtourneen ein gesunkener Durchschnittserlös pro Internetticket gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren fehlten gegenüber dem Vorjahr Erlöse aus dem Live Nation Vertrag (Nordamerika) aufgrund der im Juni 2010 gekündigten Kooperationsvereinbarung.

Das Bruttoergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1% gesunken. Neben dem bereits in den Umsatzerlösen erläuterten negativen Preiseffekt bei den Internetumsätzen je Ticket, führten erhöhte Herstellungskosten, im Wesentlichen durch gestiegene anteilige Personalkosten aufgrund der Internationalisierung des Gesamtkonzerns sowie höhere bezogene Leistungen, zu einer leicht gesunkenen Bruttomarge von 55,1% gegenüber 56,6% im Vorjahr.

Das Ergebnis der CTS AG war im Berichtsjahr durch Sondereffekte temporär belastet. Diese Sondereffekte umfassen mit TEUR 829 Akquisitions-/Integrationskosten für die im Berichtsjahr erworbenen Beteiligungen an der Ticketcorner-Gruppe und der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe sowie mit TEUR 2.985 Rechtsberatungskosten im Rahmen des Schiedsgerichtsverfahrens mit Live Nation.

Das normalisierte EBITDA ist um 4,4% (TEUR -1.624) auf TEUR 34.903 gesunken, die normalisierte EBITDA-Marge hat sich von 42,9% im Vorjahr auf 40,4% reduziert. Das normalisierte EBIT beträgt TEUR 31.365 (Vorjahr: TEUR 33.028), die normalisierte EBIT-Marge liegt bei 36,3% (Vorjahr: 38,8%). Die Ergebniszahlen des Berichtsjahres waren insbesondere durch den negativen Preiseffekt im Durchschnittserlös pro Internetticket (aufgrund fehlender Großveranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr) sowie durch erhöhte Kosten der Konzerninternationalisierung (unter anderem Aufbau Personal, Miet- und Reisekosten) negativ beeinflusst. Des Weiteren führten fehlende Lizenzerlöse aus dem Live Nation Vertrag (Nordamerika) im zweiten Halbjahr 2010 zu geringeren Ergebnisbeiträgen gegenüber dem Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurde ein EBITDA von TEUR 31.089 (Vorjahr: TEUR 36.527) erzielt. Das EBIT betrug TEUR 27.551 (Vorjahr: TEUR 33.028).

Das Finanzergebnis hat sich von TEUR 6.372 im Vorjahr um TEUR 1.497 auf TEUR 7.869 erhöht. Das Finanzergebnis umfasst Beteiligungserträge aus Dividenden und Ergebnisabführungsverträgen von TEUR 9.192 (Vorjahr: TEUR 5.513), Zinserträge von TEUR 1.342 (Vorjahr: TEUR 1.096), Zinsaufwendungen von TEUR 2.248 (Vorjahr: TEUR 237) sowie sonstige Finanzaufwendungen von TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Erhöhung der Zinserträge um TEUR 246 resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsen für Darlehen an Tochtergesellschaften. Bei der Erhöhung der Zinsaufwendungen um TEUR 2.011 handelt es sich vorwiegend um Zinsen für langfristige Finanzkredite, die sich im Geschäftsjahr durch die Finanzierung neuer Beteiligungen wesentlich erhöht haben. Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen ebenfalls Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Aufnahme der Finanzkredite im Berichtsjahr angefallen sind.

Der Steueraufwand hat sich von TEUR 11.526 um TEUR 2.276 auf TEUR 9.250 verringert. Ursächlich dafür ist das gesunkene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) sowie höhere, aber nur gering zu versteuernde Beteiligungserträge. Die Steuerquote ist von 29,3% auf 26,1% im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss hat sich aufgrund der dargestellten Einflüsse von TEUR 27.874 auf TEUR 26.170 reduziert.

WESENTLICHE POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung	
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[in %]
Vertriebskosten	13.704	10.934	2.770	25,3
Allgemeine Verwaltungskosten	5.673	5.338	335	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	6.371	3.991	2.380	59,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.041	2.826	4.215	149,2
davon zu normalisierende Sondereffekte	3.814	0	3.814	-

Die Vertriebskosten sind um TEUR 2.770 auf TEUR 13.704 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen beeinflusst durch höhere anteilige Personalkosten (TEUR +983), höhere im Berichtsjahr gebildete Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR +1.374) und gestiegene anteilige Raumkosten (TEUR +231). Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die Vertriebskosten von 12,9% auf 15,9%.

Die Erhöhung der allgemeinen Verwaltungskosten im Berichtsjahr um TEUR 335 auf TEUR 5.673 ist hauptsächlich auf höhere Personalkosten zurückzuführen (TEUR +482). Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die Verwaltungskosten von 6,3% auf 6,6%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 2.380 auf TEUR 6.371 gestiegen. Im Wesentlichen haben höhere Erträge aus Anlagenabgängen (TEUR +952), Erträge aus Vermittlungsprovisionen (TEUR +688), Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und ausgebuchten Verbindlichkeiten (TEUR +427) sowie Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR +368) zu der Erhöhung beigetragen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 4.215 auf TEUR 7.041 ist wesentlich beeinflusst durch die als Sondereffekte dargestellten Aufwendungen (TEUR +3.814). Darüber hinaus sind insbesondere die Aufwendungen für weiterberechnete Kosten gestiegen (TEUR +359).

Am Ende des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die CTS AG 165 Mitarbeiter (Vorjahr: 139). Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 9.428 um TEUR 1.929 auf TEUR 11.357. Im Zuge der weiteren Internationalisierung bzw. Akquisitionsstrategie des Konzerns sowie der damit verbundenen erhöhten Komplexität und Zentralisierung von Funktionsbereichen aus einzelnen Tochtergesellschaften erhöhten sich die Personalaufwendungen.

3.2 VERMÖGENSLAGE
3.2.1 VERMÖGENSLAGE KONZERN (IFRS)

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	178.036	27,1	229.794	49,8	-51.758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.893	4,9	19.799	4,3	12.094
Forderungen gegen verbundene und assoziierte Unternehmen	6.979	1,1	3.566	0,8	3.413
Vorräte	19.315	2,9	15.571	3,4	3.744
Sonstige Vermögenswerte	51.894	7,9	56.527	12,1	-4.633
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	288.117	43,9	325.257	70,4	-37.140
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	111.316	17,0	33.582	7,3	77.734
Geschäfts- oder Firmenwert	254.259	38,7	96.929	21,0	157.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212	0,0	1.268	0,3	-1.056
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	1.186	0,2	-1.186
Sonstige Vermögenswerte	201	0,0	2.303	0,5	-2.102
Latente Steuern	2.364	0,4	1.360	0,3	1.004
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	368.352	56,1	136.628	29,6	231.724
Vermögen, gesamt	656.469	100,0	461.885	100,0	194.584

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.567	1,0	25.218	5,5	-18.651
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.743	5,9	35.890	7,8	2.853
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	2.920	0,5	1.230	0,2	1.690
Erhaltene Anzahlungen	64.550	9,8	101.766	22,0	-37.216
Rückstellungen	12.745	1,9	11.409	2,5	1.336
Sonstige Verbindlichkeiten	150.379	22,9	125.039	27,1	25.340
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	275.904	42,0	300.552	65,1	-24.648
Langfristiges Fremdkapital					
Mittel- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	199.791	30,5	7.961	1,7	191.830
Sonstige Verbindlichkeiten	320	0,0	12	0,0	308
Pensionsrückstellungen	4.417	0,7	2.716	0,6	1.701
Latente Steuern	17.930	2,7	780	0,2	17.150
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	222.458	33,9	11.469	2,5	210.989
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	24.000	3,7	24.000	5,2	0
Kapitalrücklage	23.311	3,6	23.311	5,0	0
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	98.035	14,9	97.869	21,2	166
Eigene Anteile	-52	0,0	-52	0,0	0
Minderheitenanteile	11.431	1,7	4.946	1,1	6.485
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	22	0,0	52	0,0	-30
Fremdwährungsausgleichsposten	1.360	0,2	-262	-0,1	1.622
Eigenkapital, gesamt	158.107	24,1	149.864	32,4	8.243
Kapital, gesamt	656.469	100,0	461.885	100,0	194.584

Die Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 sind miteinander vergleichbar. Die in 2010 durchgeführten Akquisitionen und die damit im Zusammenhang stehende langfristige Fremdfinanzierung führte zu erheblichen Änderungen einzelner Bilanzpositionen.

Das kurzfristige Vermögen hat sich um TEUR 37.140 auf TEUR 288.117 reduziert. Dies ist insbesondere auf einen Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 51.758 auf TEUR 178.036 zurückzuführen; demgegenüber haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 12.094 auf TEUR 31.893 erhöht.

Die Veränderung der liquiden Mittel von TEUR -51.758 resultiert im Wesentlichen aus geringeren Ticketgeldern im Segment Ticketing und erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment, da die im vierten Quartal 2009 in den Vorverkauf gegangenen Großtourneen (insbesondere AC/DC und U2) im Vorjahr zu erheblichen Liquiditätszuflüssen geführt hatten, denen keine vergleichbaren Großveranstaltungen in vierten Quartal 2010 gegenüberstanden. Darüber hinaus wirkten sich Auszahlungen für Anteilsaufstockungen von bereits konsolidierten Tochtergesellschaften im Berichtsjahr aus.

In den liquiden Mittel von TEUR 178.036 (Vorjahr: TEUR 229.794) sind unter anderem Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für Veranstaltungen in 2011 (noch nicht abgerechnete Ticketgelder im Segment Ticketing) enthalten, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind (TEUR 116.767; Vorjahr: TEUR 94.249). Des Weiteren bestehen in den sonstigen Vermögenswerten Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf im Segment Ticketing (TEUR 19.512, Vorjahr: TEUR 27.538).

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 12.094 ist überwiegend auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen ist um TEUR 231.724 auf TEUR 368.352 angestiegen. Wesentliche Veränderungen ergaben sich im Anlagevermögen (TEUR +77.734) sowie beim Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR +157.330).

Der Anstieg des Anlagevermögens von TEUR 77.734 betrifft hauptsächlich die immateriellen Vermögenswerte Kundenstamm und Software aus der endgültigen Kaufpreisallokation der im ersten Quartal akquirierten Schweizer Ticketcorner-Gruppe und aus der vorläufigen Kaufpreisallokation der im Juli 2010 erworbenen See Tickets Germany / Ticket Online Gruppe sowie aktivierte Entwicklungsleistungen im Segment Ticketing und Ausstellungsinventar im Segment Live-Entertainment.

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes von TEUR +157.330 (unter Berücksichtigung von Währungsumrechnungen) resultiert maßgeblich aus der Kaufpreisallokation der im laufenden Berichtsjahr akquirierten Gesellschaften im Segment Ticketing (TEUR +159.342). Im Segment Live-Entertainment hat die Übergangskonsolidierung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften von der Vollkonsolidierung auf die Bilanzierung nach der Equity-Methode zu einem Abgang des Geschäfts- und Firmenwertes von TEUR 2.001 geführt. Vollzogene Investitionen im Konzern wurden mit Ausnahme der fremdfinanzierten Neuakquisitionen aus dem freien Cashflow finanziert.

Das langfristig gebundene Vermögen macht 56% (Vorjahr: 30%) der Bilanzsumme aus. Aufgrund der aktivierten Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation der neu akquirierten Gesellschaften ist das langfristig gebundene Vermögen nicht mehr vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich um TEUR 24.648 auf TEUR 275.904. Veränderungen ergaben sich im Wesentlichen bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR -18.651) sowie bei den erhaltenen Anzahlungen (TEUR -37.216). Demgegenüber steht ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 25.340.

Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 18.651 resultiert hauptsächlich aus reduzierten Verbindlichkeiten aus der Bilanzierung von Andienungsrechten (Put-Option), da Anteile aus einer bereits konsolidierten Tochtergesellschaft im Berichtszeitraum angedient und entsprechend angenommen wurden.

Die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen von TEUR -37.216 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr im vierten Quartal erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf von Großtourneen in 2010 (unter anderem U2 Deutschland und AC/DC Österreich) vereinnahmt wurden. Im laufenden Berichtsjahr gab es im vierten Quartal keine vergleichbaren Vorverkäufe für Großtourneen, so dass sich die erhaltenen Anzahlungen entsprechend reduziert haben. Die erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment werden nach Durchführung der Veranstaltungen in die Umsatzerlöse umgebucht.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 25.340 betrifft vorwiegend erhöhte Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing, die sich hauptsächlich aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises ergeben haben.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um TEUR 210.989, im Wesentlichen durch gestiegene mittel- und langfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR +191.830) und passive latente Steuern (TEUR +17.150).

Der Anstieg der mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 191.830 ist im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Anteilsenerwerbungen an der Ticketcorner-Gruppe und der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe entstanden.

Die Veränderung der passiven latenten Steuern von TEUR +17.150 resultiert vorwiegend aus temporären Differenzen, die sich aus der Fair Value Bewertung der immateriellen Vermögenswerte im Rahmen der Kaufpreisallokation der Ticketcorner-Gruppe und der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe ergeben haben.

Das Eigenkapital stieg um TEUR 8.243 auf TEUR 158.107. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Minderheitenanteile (TEUR +6.485) zurückzuführen, die sich unter anderem aus dem Anteil am laufenden Konzernergebnis ergibt. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzernergebnisses von TEUR 166 ergibt sich einerseits aus dem positiven Konzernergebnis 2010 von TEUR +41.771, gegenläufig wirkte unter anderem die eigenkapitalmindernde Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 von TEUR -19.918 sowie die Anteilsaufstockung einer bereits vollkonsolidierten Tochtergesellschaft im Segment Live-Entertainment von TEUR -19.333. Eine Anteilsaufstockung einer bereits vollkonsolidierten Gesellschaft ohne Put-Option-Vereinbarung ist gemäß IFRS 3R und IAS 27R ab 01. Januar 2010 als Transaktion zwischen Gesellschaftern im Eigenkapital auszuweisen.

Gemäß IAS 32 hat der CTS Konzern die Vorschrift auf Eigenkapitalinstrumente von mit Andienungsrechten ausgestatteten Minderheitsgesellschaftern (Put-Option) angewendet. Die Andienungsrechte bestimmter Minderheitsgesellschafter werden daher unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und nicht als Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) hat sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme infolge der getätigten Anteilsenerwerbungen von 32,4% auf 24,1% reduziert.

Die Eigenkapitalrentabilität (Konzernergebnis / Eigenkapital) beträgt 26,4% nach 26,7% in 2009.

3.2.2 VERMÖGENSLAGE CTS AG (HGB)

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristige Vermögensgegenstände					
Liquide Mittel	38.417	11,5	86.732	42,7	-48.315
Eigene Anteile	0	0,0	63	0,0	-63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.726	1,7	5.069	2,5	657
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.111	3,9	18.124	8,9	-5.013
Vorräte	404	0,1	728	0,4	-324
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	19.938	6,0	15.394	7,6	4.544
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	77.596	23,2	126.110	62,1	-48.514
Langfristige Vermögensgegenstände					
Anlagevermögen	251.480	75,3	73.243	36,0	178.237
Geschäfts- oder Firmenwert	1.145	0,3	1.472	0,7	-327
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.185	0,4	1.146	0,6	39
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	2.774	0,8	1.234	0,6	1.540
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	256.584	76,8	77.095	37,9	179.489
Vermögen, gesamt	334.180	100,0	203.205	100,0	130.975

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung [TEUR]
	[TEUR]	[in %]	[TEUR]	[in %]	
Kurzfristiges Fremdkapital					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten	500	0,2	500	0,3	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.536	2,3	4.792	2,3	2.744
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.204	0,6	531	0,3	1.673
Rückstellungen	5.566	1,7	8.759	4,3	-3.193
Rechnungsabgrenzungsposten und Sonstige Verbindlichkeiten	52.594	15,7	73.532	36,2	-20.938
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	68.400	20,5	88.114	43,4	-19.714
Langfristiges Fremdkapital					
Mittel- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	148.500	44,4	4.000	2,0	144.500
Latente Steuern	44	0,0	0	0,0	44
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	148.544	44,4	4.000	2,0	144.544
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	24.000	7,2	24.000	11,8	0
./. Nennbetrag eigene Anteile	-2	0,0	0	0,0	-2
Kapitalrücklage	23.821	7,1	23.821	11,7	0
Rücklage für eigene Anteile	0	0,0	63	0,0	-63
Bilanzgewinn	69.417	20,8	63.207	31,1	6.210
Eigenkapital, gesamt	117.236	35,1	111.091	54,6	6.145
Kapital, gesamt	334.180	100,0	203.205	100,0	130.975

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der CTS AG um TEUR 130.975 auf TEUR 334.180 (+64%). Die Veränderungen auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel (TEUR -48.315), sowie der Erhöhung des Anlagevermögens (TEUR +178.237) und des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR +6.084). Die Veränderungen auf der Passivseite resultieren hauptsächlich aus dem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (TEUR +144.500) und dem Rückgang des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR -20.938).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich um TEUR 48.514 auf TEUR 77.596 (-39%). Die Veränderung ergibt sich hauptsächlich aus dem Rückgang der liquiden Mittel von TEUR 48.315 und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR -5.013. Dem steht ein Anstieg des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 4.544 gegenüber.

Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr von TEUR 86.732 um TEUR 48.315 auf TEUR 38.417 gesunken. Wesentlichen Einfluss auf den Rückgang der flüssigen Mittel hatte die Finanzierung der Beteiligungsaufstockung an der TicketOne S.p.A. in Höhe von TEUR 20.589. Darüber hinaus sind die in den flüssigen Mitteln enthaltenen Ticketgelder aus dem Kartenvorverkauf für Veranstaltungen im Folgejahr (noch nicht abgerechnete Ticketgelder) im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 21.823 geringer, da die im vierten Quartal 2009 in den Vorverkauf gegangene Großtourneen (insbesondere AC/DC Tournee in Deutschland) zu erheblichen Liquiditätszuflüssen geführt haben, denen keine vergleichbaren Großveranstaltungen im vierten Quartal 2010 gegenüberstanden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich um TEUR 5.013. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus geringeren Forderungen aus Darlehen und Gewinnausschüttungen (TEUR -4.566) sowie aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -624).

Der Anstieg des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 4.544 ergibt sich zum einen aus der Erhöhung des Rechnungsabgrenzungspostens (TEUR +635) und zum anderen aus erhöhten sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR +2.674). In den erhöhten sonstigen Vermögensgegenständen sind maßgeblich höhere Forderungen aus Ertragsteuern enthalten. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen aus Ticketgeldern aus dem Kartenvorverkauf (TEUR 8.992; Vorjahr: TEUR 9.296) veränderten sich zum Vorjahr nur geringfügig um TEUR -304.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um TEUR 179.489 auf TEUR 256.584 (+233%), von dem Anstieg entfallen TEUR 178.237 auf das Anlagevermögen und TEUR 1.540 auf Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände.

Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 185.908 stehen Abschreibungen von TEUR 3.210 und Abgänge von TEUR 4.461 gegenüber. Die Zugänge im Anlagevermögen betreffen mit TEUR 182.187 Zugänge bei den Finanzanlagen. Diese betreffen hauptsächlich den Erwerb der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe mit Anschaffungskosten von TEUR 134.227 und von Altgesellchaftern übernommenen langfristigen Forderungen von TEUR 11.260 sowie den Kauf der restlichen Anteile an der russischen CTS Eventim RU o.o.o. (TEUR 1.476). Des Weiteren erhöhten sich Beteiligungswerte infolge von Kapitalaufstockungen bei der Akquisitionsgesellschaft eventim Online Holding GmbH für den Erwerb der restlichen Anteile an der italienischen TicketOne S.p.A. über die im CTS Konzern bereits bilanzierte Put-Option-Vereinbarung (TEUR 24.661) und der Kapitalausstattung der neu gegründeten Eventim CH AG als Akquisitionsgesellschaft für die

Übernahme der Ticketcorner-Gruppe (TEUR 8.902). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.931 resultieren im Wesentlichen aus Weiterentwicklungen des Global Ticketing Systems (TEUR 2.736). Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden in Höhe von TEUR 790 getätigt. Davon entfallen TEUR 522 auf EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems sowie TEUR 143 auf die EDV-Hardwareausstattung für die an die CTS-Ticketsoftware angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen für Akquisitionen wurden überwiegend fremdfinanziert. Sonstige Zugänge wurden aus dem freien Cashflow finanziert.

Die Erhöhung der langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 1.540 auf TEUR 2.774 betreffen mit TEUR 2.774 abzugrenzende Kosten im Zusammenhang mit einer Zwischenfremdfinanzierung sowie einer zeitlich nachgelagerten Umschuldung auf langfristige Fremdkapitalprodukte für die im Berichtsjahr getätigten Neuakquisitionen. Dem steht ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 1.234 aufgrund einer im Berichtsjahr durchgeführten Einzelwertberichtigung gegenüber.

Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich um TEUR 19.714 auf TEUR 68.400, im Wesentlichen aufgrund gesunkener sonstiger Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern (TEUR -21.823). Der Rückgang der noch nicht abgerechneten Ticketgelder ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr weniger große Veranstaltungen und Tourneen im Vorverkauf befanden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.744 auf TEUR 7.536 gestiegen. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 1.673 auf TEUR 2.204. Im Gegenzug reduzierten sich die Rückstellungen um TEUR 3.193 auf TEUR 5.566.

Das langfristige Fremdkapital hat sich um TEUR 144.544 auf TEUR 148.544 erhöht. Nahezu ausschließlich bedingt durch die Aufnahme von Krediten für die Finanzierung des Erwerbs neuer Beteiligungen werden zum Bilanzstichtag um TEUR 144.500 höhere mittel- und langfristige Finanzverbindlichkeiten (TEUR 148.500; Vorjahr: TEUR 4.000) ausgewiesen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 6.145 auf TEUR 117.236. Dem Jahresüberschuss im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 26.170 steht die auf der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2010 beschlossene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 19.918 gegenüber.

Des Weiteren ergaben sich Veränderungen durch die gemäß Art. 66 (3) Satz 1 EGHGB erstmalige Anwendung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz; im Folgenden: BilMoG; Anwendung ab 01. Januar 2010). Erstmals war der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abzusetzen (TEUR -2). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag wurde im Berichtsjahr zulasten des Bilanzgewinns erfasst (TEUR -61). Die in diesem Zusammenhang erforderliche Auflösung der Rücklage für eigene Anteile (TEUR -63) erhöhte den Bilanzgewinn (TEUR +63). Zusätzlich waren gemäß BilMoG im Berichtsjahr passive latente Steuern zulasten des Bilanzgewinns zu bilden (TEUR -44).

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 54,6% auf 35,1%, maßgeblich hierfür ist die Aufnahme der Finanzverbindlichkeiten; gegenläufig wirkte sich die Erhöhung des Bilanzgewinns aus.

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss / Eigenkapital) beträgt 22,3% nach 25,1% in 2009.

3.3 FINANZLAGE
3.3.1 FINANZLAGE KONZERN (IFRS)

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	11.517	55.052	-43.535
Investitionstätigkeit	-133.963	-14.971	-118.992
Finanzierungstätigkeit	69.761	-23.359	93.120
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-52.685	16.722	-69.407
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.224	0	-1.224
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	2.151	0	2.151
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	229.794	213.072	16.722
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	178.036	229.794	-51.758

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den liquiden Mitteln in der Bilanz. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 haben sich die liquiden Mittel um TEUR 51.758 auf TEUR 178.036 reduziert.

Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (1)

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 55.052 um TEUR -43.535 auf TEUR 11.517 verringert. Die Veränderung des Cashflows im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen geprägt durch einen im Periodenvergleich geringeren Aufbau von Verbindlichkeiten (TEUR -74.807) und erhöhten Ertragsteuerzahlungen (TEUR -9.177) sowie durch veränderte nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge (TEUR -6.476). Demgegenüber ergaben sich positive Cashflow-Effekte aus der Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (TEUR +41.488) sowie durch den gestiegenen operativen Cashflow (TEUR +4.549).

Der negative Cashflow-Effekt von TEUR -74.807 aus der Entwicklung der Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus erhaltenen Anzahlungen im Segment Live-Entertainment (TEUR -48.963) und Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Segment Ticketing (TEUR -20.346). Die Veränderungen (Reduzierung) der erhaltenen Anzahlungen ist darauf zurückzuführen, dass im vierten Quartal 2009 erhöhte Ticketgelder aus dem Vorverkauf von Großtourneen in 2010 (unter anderem U2 Deutschland und AC/DC Österreich) vereinnahmt wurden, während es im laufenden Berichtsjahr keine vergleichbaren Vorverkäufe für Großtourneen in 2011 gab. Aus dem gleichen Grund haben sich auch die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entsprechend reduziert (unter anderem AC/DC Deutschland).

Der Anstieg der gezahlten Ertragsteuern von TEUR 9.177 ist im Wesentlichen auf erhöhte Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2010, auf Steuernachzahlungen für das Geschäftsjahr 2009 sowie auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die Veränderung von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen / Erträge von TEUR -6.476 umfasst im Vergleich zum Vorjahr insbesondere geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten im Rahmen von Put-Option-Vereinbarungen (IAS 32) und geringere Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen. Weitergehend bestanden im Berichtsjahr erhöhte nicht zahlungswirksame Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen.

Der positive Cashflow-Effekt aus der Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von TEUR +41.488 ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass zum Stichtag 31. Dezember 2009 erhöhte Forderungen aus Ticketgeldern bestanden, die im laufenden Geschäftsjahr 2010 abgerechnet wurden (TEUR +20.111). Die Forderungen aus Ticketgeldern umfassen kurzfristig fällige Ticketgeldforderungen unter anderem aus den Zahlarten Kreditkarte und Lastschrift. Darüber hinaus wirkte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Veränderung der Forderungen für neue Veranstaltungsformate und Forderungen aus gezahlten Sicherheitskautionen positiv auf den Cashflow aus.

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT (2)

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist um TEUR 118.992 auf TEUR 133.963 gestiegen. Die Investitionen im Berichtsjahr umfassen hauptsächlich die Auszahlung im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe (TEUR 133.209 saldiert mit übernommenen liquiden Mitteln von TEUR 7.777), Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR 9.487), unter anderem für Softwareentwicklungsleistungen und Kundenstamm, sowie Investitionen in Sachanlagen (TEUR 6.176).

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (3)

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 93.120 auf TEUR +69.761 erhöht, maßgeblich beeinflusst durch eine erhöhte Aufnahme von Finanzkrediten (TEUR +186.425) für die Finanzierung der Akquisitionen im laufenden Geschäftsjahr sowie durch Einzahlungen aus der Veränderung der Beteiligungsquote an Tochtergesellschaften (TEUR +5.419). Demgegenüber steht ein Mittelabfluss aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, die im Rahmen der Akquisitionen der Ticketcorner-Gruppe und der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe gegenüber den Altgesellschaftern übernommen wurden (TEUR -55.693) und aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile an bereits konsolidierten Tochtergesellschaften (TEUR -32.433). Des Weiteren führte eine erhöhte Tilgung von Bankkrediten (TEUR -4.785) sowie gestiegene Auszahlungen an Aktionäre (TEUR -5.280) zu einem negativen Cashflow-Effekt.

Die im Berichtsjahr aufgenommenen Finanzkredite in Höhe von TEUR 186.732 umfassen im Wesentlichen folgende langfristige Darlehensverbindlichkeiten:

- TEUR 100.000 Annuitätendarlehen mit einer Laufzeit von 8 Jahren
- TEUR 45.000 endfällige Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren
- TCHF 52.000 als Kombination aus Annuitäten- und Endfälligkeitendarlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren.

Der überwiegende Teil der Darlehen ist festverzinslich zwischen 3 und 10 Jahren finanziert.

Zum Bilanzstichtag verfügt der CTS Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von TEUR 178.036 (Vorjahr: TEUR 229.794).

Mit der derzeitigen Finanzausstattung kann der Konzern jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen sowie die geplanten Investitionen und die laufende Geschäftstätigkeit aus eigenen Mitteln finanzieren.

3.3.2 FINANZLAGE CTS AG (HGB)

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Cashflow aus:			
Laufender Geschäftstätigkeit	3.266	17.993	-14.727
Investitionstätigkeit	-176.163	-4.695	-171.468
Finanzierungstätigkeit	124.582	-15.139	139.721
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-48.315	-1.841	-46.474
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	86.732	88.573	-1.841
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	38.417	86.732	-48.315

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich um TEUR 14.727 auf TEUR 3.266 verringert. Im Folgenden werden die wesentlichen Einflüsse erläutert.

Der im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene operative Cashflow in Höhe von TEUR 29.707 hat sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 31.374) hauptsächlich durch den leicht reduzierten Jahresüberschuss (TEUR -1.704) verändert.

Die Veränderung (Erhöhung) der Forderungen in 2010 ist um TEUR 12.286 geringer ausgefallen als der Forderungsaufbau in 2009. Der erheblich höhere Forderungsaufbau in 2009 war vorwiegend durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit Forderungen für neue Veranstaltungsformate sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen für den Aufbau neuer Märkte in Europa beeinflusst.

Die Veränderung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -2.281 resultiert vorwiegend aus dem Rückgang von Steuerrückstellungen.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen führte im Periodenvergleich zu einem positiven Cashflow-Effekt von TEUR 6.878.

Die Veränderung aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern ist in 2010 gegenüber 2009 geringer ausgefallen; im Jahresvergleich konnte damit der positive Cashflow-Effekt durch den Aufbau der Verbindlichkeiten nicht weiterentwickelt werden, da in 2010 aufgrund fehlender Großtourneen, insbesondere im vierten Quartal, weniger Liquidität zugeflossen ist. Diese Verbindlichkeiten reduzierten sich im Berichtsjahr 2010 um TEUR 21.823, während in der Vorperiode 2009 noch ein Aufbau der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.168 zu verzeichnen war. Im Ergebnis führte diese Ursache im Vergleich zum Berichtszeitraum 2009 zu einem negativen Cashflow-Effekt von TEUR 28.991.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** hat sich um TEUR 171.468 auf TEUR -176.163 erhöht, insbesondere aufgrund von Investitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften (TEUR -177.882). Diese betreffen im Einzelnen die Akquisition der See Ticket Germany / Ticket Online Gruppe (Anschaffungskosten TEUR -134.227; Übernahme langfristiger Forderungen von Altgesellschaftern TEUR -11.260) und den Kauf der restlichen Anteile an der russischen CTS Eventim RU o.o.o. (TEUR -1.476). Weiter umfassen die Investitionen die Kapitalaufstockung bei der Akquisitionsgesellschaft eventim Online Holding GmbH für den Erwerb der restlichen Anteile an der italienischen TicketOne S.p.A. über die im CTS Konzern bereits bilanzierte Put-Option-Vereinbarung (TEUR -20.589), die Kapitalausstattung der neu gegründeten Eventim CH AG als Akquisitionsgesellschaft für die Übernahme der Ticketcorner-Gruppe (TEUR -8.902) sowie sonstige Investitionen (TEUR -1.428). Demgegenüber steht ein höherer Mittelzufluss aus Einzahlungen aus Anlagenabgängen (TEUR +5.389), der vorwiegend aus dem Verkauf von Anteilen an der Eventim CH AG resultiert.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 139.721 auf TEUR +124.582 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich die höhere Aufnahme fremdfinanzierter Mittel (TEUR +145.000) im Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Beteiligungen positiv auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Im Gegenzug wurde im Vergleich zum Vorjahr im laufenden Geschäftsjahr TEUR 5.280 mehr an die Aktionäre ausgeschüttet.

Zum Bilanzstichtag betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der CTS AG TEUR 38.417 (Vorjahr: TEUR 86.732).

4. ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Konzern konnte das Berichtsjahr sehr erfolgreich abschließen. Die normalisierten Kennzahlen in beiden Segmenten erreichten erneut verbesserte Werte. Mit diesen Segmentergebnissen konnte der CTS Konzern die Zielsetzung der Verbesserung des Vorjahresergebnisses 2009 erfüllen.

Der Konzern und die CTS AG setzten ihren Wachstumskurs durch organisches Wachstum, gezielte Akquisitionen und ein erweitertes Dienstleistungsproduktportfolio konsequent fort.

Das Geschäftsjahr 2010 war im Segment Ticketing umfassend durch die Übernahme und Integration der neu akquirierten Gesellschaften geprägt. Hieraus ergaben sich sowohl positive Umsatz- und Ergebniseffekte als auch temporäre Belastungen aus den Kosten der Akquisition und Personalrestrukturierungen. Die erwarteten Synergien aus den Akquisitionen wurden teilweise bereits im Berichtsjahr und werden im weiteren Verlauf der Integration vollständig realisiert. Aufgrund der Größenordnung und des historisch niedrigen Zinsniveaus wurden die Akquisitionen überwiegend fremdfinanziert. Die Umsatz- und Ergebniseffekte aus den Akquisitionen konnten die fehlenden Beiträge aus der zum Jahresmitte 2010 gekündigten Kooperation mit Live Nation überkompensieren.

Im operativen Ticketing- und Veranstaltungsgeschäft haben unverändert das wachsende Internetgeschäft sowie erfolgreiche Veranstaltungen nationaler und internationaler Pop- und Rockstars zu einer positiven Entwicklung beigetragen.

5. ERGEBNISVERWENDUNG DER CTS AG

Die CTS AG hat im Geschäftsjahr 2009 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 27.874 erzielt. Auf der Hauptversammlung am 14. Mai 2010 wurde beschlossen, eine Dividende von TEUR 19.918 (EUR 0,83 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Die Ausschüttung erfolgte am 15. Mai 2010. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 43.289 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die CTS AG einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 26.170. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 20.878 (EUR 0,87 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) zur Ausschüttung vor, sowie den verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 5.292 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER EINZELGESELLSCHAFT CTS AG

Nach § 17 (1) AktG besteht zum Stichtag ein Abhängigkeitsverhältnis zum Mehrheitsaktionär Klaus-Peter Schulenberg (herrschendes Unternehmen) bzw. zu ihm nahestehenden oder ihm zuzurechnenden Gesellschaften. Es wird daher ein Bericht gemäß § 312 AktG erstattet, der dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegen hat.

Der Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Schlusserklärung des Vorstandes:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen oder Rechtsgeschäfte mit Dritten auf

Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens im Sinne des § 312 AktG wurden im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen.“

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG - NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

8. RISIKOBERICHT

8.1 RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Risikopolitik des Konzerns ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Reputation der CTS AG und des Konzerns ebenso wie die einzelnen Marken haben für den Konzern eine herausragende Bedeutung.

Angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken werden eingegangen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Nutzung der Kernkompetenzen des Konzerns stehen. Die mit ihnen verbundenen Chancen müssen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen.

Zusammenfassend lässt sich der Vorstand von folgenden risikopolitischen Grundsätzen leiten:

- a) die Erzielung eines wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden,
- b) keine Handlung oder Entscheidung darf ein existenzgefährdendes Risiko nach sich ziehen,
- c) Ertragsrisiken müssen mit einer entsprechenden Rendite verbunden sein,
- d) Risiken sind, soweit wirtschaftlich tragbar, abzusichern und
- e) Restrisiken müssen mittels des Risikomanagementsystems gesteuert werden.

Um Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und dokumentieren zu können, verfügt der Konzern über ein systematisches und angemessenes Risikomanagementsystem, welches eng in die betrieblichen Abläufe integriert ist.

Durch quartalsweise Risikomeldungen und durch ein internes Meldewesen wird gewährleistet, dass die Unternehmensleitung zeitnah über mögliche Risiken der künftigen Entwicklung informiert wird. Im Berichtsjahr wurde im zweiten Halbjahr die Erweiterung eines internen Risikoreportings unter Einbeziehung der unterschiedlichen Managementebenen sowie aller Tochtergesellschaften aufgesetzt. Zusätzlich werden Risikomanagement-Instrumente, wie ein Berichtswesen mit konsolidierten Planungsrechnungen, monatlichen Abschlüssen und regelmäßigen Review-Meetings eingesetzt, um die unterschiedlichen Risiken zu identifizieren und zu analysieren, sowie die Unternehmensleitung über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Gesellschaften zu informieren. Der Risikomanagementprozess wird durch eine spezielle Software, den „Risikokompass“, systematisch unterstützt.

Das Risikomanagement-System des CTS Konzerns dient damit nicht nur dem im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vorgegebenen Zweck der Früherkennung existenzgefährdender Risiken. Es erfasst darüber hinaus alle erkannten Risiken, die die Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Für alle im laufenden Geschäft erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses angemessene Vorsorge getroffen.

Der Risikotransfer auf Versicherer erfolgt durch den Abschluss von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen. Im Wesentlichen decken die Versicherungen Sach- und Haftpflichtschäden ab. Vereinzelt werden auch spezielle operative Risiken versichert. Darüber hinaus wird die Geschäftsleitung sowohl durch eigene als auch durch externe Fachleute bei wichtigen Entscheidungsprozessen umfassend beraten.

Der Abschlussprüfer beurteilt die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems und berichtet nach Durchführung der Jahresabschlussprüfung über das Ergebnis der Prüfung an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Früherkennung und Steuerung von Risiken.

8.2 RISIKOKATEGORIEN

Im CTS Konzern werden die Risiken in sieben Kategorien eingeteilt:

1. Strategische Risiken
2. Marktrisiken
3. Leistungsrisiken
4. Finanzrisiken
5. Projektrisiken
6. Politische / rechtliche Risiken
7. Compliance-Risiken

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend diejenigen Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen können.

8.2.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Für das Jahr 2011 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland und für den Euro-Raum eine Aufwärtsbewegung (Zuwachsrate Bruttoinlandsprodukt +2,2% bzw. 1,3%).

Wie die geschäftlichen Entwicklungen in der Vergangenheit gezeigt haben, entwickelt sich der Veranstaltungsmarkt relativ konjunkturunabhängig.

BRANCHE, MARKT UND WETTBEWERB

Der Konzern beansprucht zurzeit eine führende Marktposition beim Ticketvertrieb. Es ist nicht sicher, dass diese Marktposition gehalten werden kann. Die Konzerngesellschaften stehen mit ihren Dienstleistungen in einem Wettbewerb mit regionalen und überregionalen Anbietern im In- und Ausland sowie dem direkten Kartenverkauf durch die Veranstalter. Jedoch wird versucht, die führende Marktposition durch die Erweiterung des Vertriebsnetzes und ein verbessertes Dienstleistungsangebot, wie zum Beispiel einen exklusiven Vorverkaufsservice, platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen Saalplan, den Ticketverkauf über Mobile Shop und über die iPhone App, Cross- und Upselling, Promotions, VIP-Packages, Ticketbörse, spezielle Businessangebote, Print-at-Home-Lösungen und das mobile Zugangskontrollsystem eventim.access mobile, auszubauen.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus einer verstärkten Globalisierung bzw. Monopolisierung auf dem Entertainment- und Ticketingmarkt.

8.2.2 MARKTRISIKEN

PRODUKTE, DIENSTE, INNOVATION

Die Weiterentwicklung der CTS-Ticket-Softwaresysteme („Global Ticketing System“ sowie Inhouse-Produkte) steht im Umfeld des besonders raschen Wandels auf dem Gebiet der Informationstechnologie, welche ständig neue Industriestandards und neue Produkte und Dienstleistungen hervorbringt. Es besteht keine Gewissheit darüber, dass der CTS Konzern neue Technologien rechtzeitig und ohne Verminderung der Reaktionsfähigkeit und Geschwindigkeit des Systems einführt.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Ticketing hängt im Wesentlichen davon ab, dass Veranstalter ihre Eintrittskarten über das CTS-Vertriebsnetz vertreiben und Ticketkontingente zur Verfügung stellen. Der Konzern glaubt, dass die Veranstalter auch zukünftig aufgrund der vielfältigen Produkt- und Vertriebsstruktur diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen werden. Dieses Risiko wird in den deutschsprachigen Ländern durch die Beteiligung an verschiedenen namhaften regionalen und überregionalen Konzertveranstaltern und in den übrigen Märkten teilweise durch langfristige Vertragsbeziehungen minimiert.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Werthaltigkeit der Unternehmenswerte im Bereich Live-Entertainment hängen im Wesentlichen davon ab, dass die Veranstalter auch zukünftig erfolgreiche nationale und internationale Künstlerprodukte mit einer hohen Besucherauslastung anbieten können.

Auf einen sich vereinzelt abzeichnenden Wettbewerbs- und Preisdruck reagiert der CTS Konzern durch neue branchen- und/oder kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

8.2.3 LEISTUNGSRISEN

STABILITÄT UND SICHERHEIT DER EINGESETZTEN IT-INFRASTRUKTUR

Die Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Soft- und Hardware im In- und Ausland ist eine wesentliche Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Störungen oder Ausfälle können interne und externe Prozesse des Konzerns oder Dienstleistungen für den Kunden nachhaltig beeinträchtigen.

Diesen Risiken wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet, die in einer vom Vorstand verabschiedeten Sicherheitsrichtlinie geregelt sind.

EINKAUF

Als IT-naher Dienstleister, Betreiber und Anbieter von Ticketvertriebssystemen und als Veranstalter von Live-Events arbeitet der CTS Konzern mit sehr unterschiedlichen Lieferanten zusammen. Potenziellen Risiken in diesem Bereich wird durch Qualitätsstandards im Liefer- und Beschaffungsprozess, durch Ausschreibungen und durch Projektkalkulationen begegnet.

PERSONALRISEN

Die bisherigen wirtschaftlichen Erfolge beruhen zu einem wesentlichen Teil auf der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz einiger Schlüsselpersonen, die zentrale Führungsfunktionen innehaben. Der wirtschaftliche Erfolg wird auch zukünftig davon abhängen, dass diese qualifizierten Führungskräfte weiterhin für den Konzern tätig sind bzw. es gelingt, neue hochqualifizierte Mitarbeiter im In- und Ausland zu gewinnen sowie im Rahmen der neu akquirierten Gesellschaften die Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden. Elemente der Managemententwicklung sind zielorientierte Betreuung, Förderung von Potenzialen sowie Anreizsysteme.

8.2.4 FINANZRISIKEN

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsplanung und -steuerung vorgenommen. Gelder aus Kartenvorverkäufen werden dabei bis zur Abrechnung der jeweiligen Veranstaltung auf gesonderten Servicekonten geführt. Es bestehen standardisierte Kreditverträge mit verschiedenen Bankadressen. Dem Prolongationsrisiko wird durch unterschiedliche Laufzeiten Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der Übernahme neuer Tochtergesellschaften überwiegend Fremdkapital auf einem historisch niedrigen Zinsniveau in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 verfügte der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2010 Bankverbindlichkeiten von TEUR 188.582 (Vorjahr: TEUR 5.262) aus. Von den Fremdkapitalmitteln sind TEUR 141.707 an die Einhaltung üblicher Finanzierungscovenants für Gesellschaften mit guter Bonität gebunden. Es besteht keine Gewissheit, dass die Covenants in der Zukunft eingehalten werden. Auf Basis der aktuellen Planungsrechnungen geht der CTS Konzern jedoch von der Einhaltung der Covenants auch in den kommenden Jahren aus.

KREDITRISIKEN

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr, dass der Schuldner einer Forderung diese nicht mehr begleichen kann. Das maximale Kreditrisiko entspricht theoretisch dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber demselben Schuldner, soweit die zivilrechtliche Aufrechnungslage hergestellt werden kann. In den Jahresabschlüssen der CTS AG und des Konzerns wurde identifizierten Kreditrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese werden auf Basis von historischen Ausfallquoten und zukünftigen Erwartungen bezüglich der Einbringlichkeit der Forderungen gebildet. Eine Einzelwertberichtigung wird hierbei vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass die entsprechende Forderung nicht oder nicht vollständig einbringlich ist. Die Indikationen beruhen ferner auf intensiven Kontakten mit den jeweiligen Schuldnern im Rahmen des Forderungsmanagements.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Kreditrisiken.

Für die Überleitung der Wertberichtigungskonten und die Altersstruktur der Forderungen wird auf die zusätzlichen Angaben zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7) im Konzernanhang unter Punkt 4 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Sicherheiten von TEUR 11.713 (Vorjahr: TEUR 11.902), hauptsächlich für die Risikoabsicherung des Ticketvorverkaufs von diversen Vorverkaufsstellen (TEUR 9.097; Vorjahr: TEUR 9.112), an Konzerngesellschaften geleistet.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Fremdwährungen. Im Konzern werden teilweise Künstlerverträge und auch Lizenzverträge in Fremdwährungen geschlossen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzern-Berichtserstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns beeinflussen können, werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert.

Ein Währungsrisiko kann auch dort bestehen, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften in einer anderen Währung als der dem Konzernabschluss zugrundeliegenden Währung existieren.

Zur Darstellung von Finanzrisiken erstellt der CTS Konzern Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen hypothetischer Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen anderen Währungen auf das Ergebnis nach Steuern und gegebenenfalls das Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Fremdwährungskurse auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2010 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 486 niedriger (höher) (Vorjahr: TEUR 189 höher (niedriger)) gewesen. Die hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern von TEUR -486 ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR / CHF (TEUR -496).

ZINSRIKIKEN

Für langfristige Darlehen existieren hauptsächlich feste Zinssatzvereinbarungen (mit einer Zinsbindungsfrist von 3 bzw. 5 Jahren). Kurzfristige Betriebsmittellinien werden darüber hinaus nicht fortwährend im Jahr in Anspruch genommen, so dass mögliche Zinssteigerungen kein signifikantes Risiko für den Konzern darstellen. Zinssicherungsinstrumente in Form von derivativen Finanzinstrumenten werden daher nicht eingesetzt.

Sowohl variabel verzinsten Darlehen als auch limitierte Festzinsvereinbarungen werden im Hinblick auf die Zinsentwicklung regelmäßig überprüft und gegebenenfalls abgesichert.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 15) geringer (höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von TEUR 94 ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus originären, variabel verzinslichen liquiden Mitteln und Finanzschulden von TEUR 30.326.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Die durch den CTS Konzern gehaltenen Wertpapiere unterliegen Marktpreisrisiken. Diese Marktpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, indem die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktpreise auf den bilanziellen Ansatz von unter den Finanzanlagen bzw. sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ermittelt werden.

Wenn die Marktpreise zum 31. Dezember 2010 um eine Standardabweichung bezüglich der jeweiligen historischen relativen Wertänderungen im Verlauf des Geschäftsjahres höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um TEUR 7 höher (niedriger) gewesen.

STEUERN

Aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweise steuerlicher Sachverhalte könnte es zu Steuernachforderungen kommen, die nachteilige Auswirkungen auf die finanzielle Lage haben. Derzeit werden bei einigen Tochtergesellschaften im Segment Live-Entertainment Betriebsprüfungen durchgeführt, die die Jahre 2005 bis 2009 umfassen. Die Konzernbetriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2004 ist abgeschlossen.

RECHTSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche wird unter Punkt 13 im Konzernanhang berichtet.

KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Kapitalmanagements im CTS Konzern ist eine effiziente Steuerung finanzieller Ressourcen innerhalb der Geschäftsbereiche unter der Maßgabe, den größtmöglichen Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value auszuweisen. Als integraler Bestandteil der Finanzpolitik innerhalb des CTS Konzerns steuert das Kapitalmanagement die Bilanzstruktur, eine angemessene Eigenkapitalausstattung, die Finanzierung von Investitionen sowie den Abbau bzw. Aufbau von Schulden. Darüber hinaus entscheiden die entsprechenden Gremien im Kapitalmanagement über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Dividendenpolitik der CTS AG.

8.2.5 PROJEKTRISIKEN

Insbesondere im Rahmen größerer Projekte können Risiken auftreten. Dieses betrifft in erster Linie Qualitätsrisiken, das heißt die Gefahr, dass die Ziele von Projekten nicht vollumfänglich erreicht werden, aber auch Kostenrisiken und Terminrisiken. Beispiele dafür sind unter anderem IT-Projekte im Rahmen der internationalen Expansion oder neue Veranstaltungsformate. Projektrisiken werden durch ein adäquates Projektmanagement identifiziert und gesteuert.

8.2.6 POLITISCHE / RECHTLICHE RISIKEN

Politische / rechtliche Risiken können entstehen, wenn Rahmenbedingungen durch staatliche Aktivitäten, insbesondere im Rahmen der Gesetzesgebung, vorgegeben oder geändert werden. Beispiele dafür sind handels- und steuerrechtliche Entwicklungen, Maßnahmen zur Marktregulierung, aber auch risikorelevante Einflüsse von Verbraucherschutzorganisationen.

8.2.7 COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn geltende Gesetze, Vorschriften und Branchennormen nicht eingehalten werden. Durch interne Richtlinien sowie Kontrollmechanismen wird die Vermeidung solcher Risiken unterstützt.

8.3 KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN FÜR DIE CTS AG UND DEN KONZERN

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass der Konzern im Wesentlichen von Markt- und Leistungsrisiken betroffen ist. Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Berichterstattung davon aus, dass die Risiken in der Gesamtbewertung begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand der CTS AG bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es sind aktuell keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen könnten.

9. ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS §§ 289 (4) UND 315 (4) HGB

Das Grundkapital der CTS AG beträgt EUR 24.000.000 und ist eingeteilt in 24.000.000 nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Herr Klaus-Peter Schulenberg, Bremen, hält 50,067% der Stimmrechte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Besondere Arten der Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 Ziffer III 3 der Satzung der Gesellschaft maßgeblich. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt und auch abberufen. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Vorstand besteht nach § 5 Ziffer I der Satzung aus zwei oder mehr Personen, die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der gemäß § 84 AktG auch ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden ernennen kann.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 (1) AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der gemäß § 179 (2) AktG eine Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert. Die Satzung der CTS AG macht in § 8 (8) von der Möglichkeit der Abweichung gemäß § 179 (2) AktG Gebrauch und sieht vor, dass Beschlüsse soweit zulässig mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können. Beschlüsse der Hauptversammlung, für die nach dem Gesetz eine qualifizierte Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist, werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit gefasst.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um nominal bis zu EUR 12.000.000 durch Ausgabe von bis zu 12.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009). Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um nominal bis zu EUR 360.000 zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 360.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, soweit Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen (bedingtes Kapital 2001/1).

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2013 Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 275 Mio. EUR und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 11.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 11.000.000 zu gewähren, und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien

an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandelungsrechte wurde ein bedingtes Kapital von EUR 11.000.000 geschaffen (bedingtes Kapital 2008).

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft in Höhe von 24.000.000 Stückaktien zu den im entsprechenden Ermächtigungsbeschluss vom 12. Mai 2010 festgelegten Erwerbspreisen und Rahmenbedingungen zu erwerben und für bestimmte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und hieraus folgende Wirkungen sind keine Angaben zu machen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungsgremien der CTS AG. Der Vorstand berichtet in einer Erklärung gemäß § 289a (1) HGB zur Unternehmensführung. Die aktuelle sowie alle bisherigen Erklärungen dazu sind im Internet dauerhaft unter www.eventim.de zugänglich (<http://www.eventim.de/tickets.html?affiliate=TUG&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance/management-Declaration>).

11. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

11.1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erholung der Weltwirtschaft wird sich gemäß der Einschätzung des Sachverständigenrats auch in 2011 fortsetzen, wobei die Intensität zwischen verschiedenen Volkswirtschaften variieren kann. Während sich in den Industrieländern die Erholung auf moderatem Niveau fortsetzen wird, profitieren Schwellenländer zusätzlich von einer steigenden Binnennachfrage.

Nicht zuletzt ist der gesamtwirtschaftliche Erholungsprozess aber auch durch geldpolitische Stimuli seitens der Zentralbanken begünstigt worden. Demzufolge bleibt es abzuwarten, inwiefern die geldpolitische Haltung der Zentralbanken inflationäre Tendenzen begünstigt. In diesem Fall könnte sich ein deutlicher Preisanstieg auf relevanten Rohstoffmärkten belastend auf eine weitere gesamtwirtschaftliche Erholung auswirken. Darüber hinaus scheint die Schulden- und Vertrauenskrise einiger Euro-Länder auch noch nicht ausgestanden zu sein. Eine weitere Zuspitzung oder eine Inanspruchnahme des Europäischen Finanz-Stabilisierungsmechanismus durch ein Schuldnerland würde sich auch auf die deutsche Konjunktur auswirken.

Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland für 2011 nur ein moderates Wachstum von 2,2% (2010: 3,2%). Damit liegt die größte Volkswirtschaft Europas jedoch deutlich über den Erwartungen für den Euroraum von 1,3% in 2011.

Als Grund für das weitere Wachstum der deutschen Wirtschaft wird nicht zuletzt der private Konsum verantwortlich gemacht, getragen durch eine weiterhin positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einer Erwartung von weniger als 3 Millionen Arbeitslosen.

Für den Euroraum erwartet die Europäische Kommission eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik in 2011. Die Hauptgründe dafür werden in dem Auslaufen der fiskal- und geldpolitischen Impulse der letzten zwei Jahre gesehen. Zusätzlich wirken sich der hohe Verschuldungsgrad privater Haushalte in einigen EU-Ländern sowie die öffentliche Haushaltskonsolidierung dämpfend auf die Binnennachfrage im Euroraum aus. Für 2011 schätzt die EU-Kommission die Arbeitslosenquote unverändert mit leicht unter 10% ein.

11.2 ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der CTS Konzern bleibt auf Wachstumskurs. Der Erfolg des CTS Konzerns wird weiterhin maßgeblich von dem Geschäftsmodell, der Kombination der beiden Segmente Ticketing und Live-Entertainment, beeinflusst. Voraussetzung für die Einrichtung eines Ticketvertriebsnetzes ist ein ausreichend zur Verfügung stehendes Veranstaltungsvolumen. Gleichzeitig setzt die Akquisition von Veranstaltungen ein funktionierendes und weitreichendes Vertriebsnetz voraus.

Mögliche Marktentwicklungen können aufgrund einer verstärkten Globalisierung und Monopolisierung im Ticketing und Live-Entertainment zu Veränderungen in den Geschäftsmodellen oder der Wertschöpfungskette führen. Der Konzern beobachtet aufmerksam mögliche Marktveränderungen, um darauf flexibel reagieren zu können.

TICKETING

Im Segment Ticketing wird der CTS Konzern auch in den nächsten Jahren seine grundsätzliche Ausrichtung als europäischer Marktführer weiter verfolgen. Neben dem organischen Wachstum sowie der Integration der im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften steht auch weiterhin die internationale Expansion im Vordergrund.

Die Integration der im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften verläuft planmäßig und erste Synergien konnten realisiert werden. Mittelfristig werden, insbesondere durch Skaleneffekte, weitere erhebliche Synergiepotenziale erwartet.

Der Ausbau des Online-Ticketings bleibt für den CTS Konzern eine Aufgabe mit hoher Priorität: In bestehenden und in neuen Märkten ist die weitere Steigerung der Gesamtticketmenge mit einer überproportionalen Entwicklung im Internetticketing geplant. Steigende Internet-Ticketmengen führen auf Basis bestehender Kostenstrukturen zu einer Verbesserung der Ergebnismarge; die durchschnittliche Wertschöpfung pro Online-Ticket im Segment Ticketing ist sechsmal höher als über Offline-Vertriebswege.

Schwerpunkt der Wachstumsstrategie und Basis für eine profitable Geschäftsentwicklung sind kontinuierliche Verbesserungen der Ticketing-Softwareprodukte. Die Technologieführerschaft umfasst zum Beispiel einen exklusiven Vorverkaufsservice, platzgenaue Buchung von Tickets im Internet über einen Saalplan, den Ticketverkauf über Mobile Shop und über die iPhone App, Cross- und Upselling, Promotions, VIP-Packages, Ticketbörse, spezielle Businessangebote, Print-at-Home-Lösungen und das mobile Zugangskontrollsystem eventim.access mobile. Kooperationen im Bereich Social Media komplettieren die Serviceleistungen im Internet.

Die CTS AG hat vom Bundeskartellamt ein Auskunftersuchen zu der Anfang Juli 2010 erfolgten Übernahme von 100% der Anteile an der See Tickets Germany GmbH erhalten. Das Amt teilt darin mit, es plane eine nachträgliche Überprüfung, ob die Voraussetzungen für eine fusionskontrollrechtliche Anmeldepflicht bei der Akquisition möglicherweise gegeben waren. Die CTS AG geht weiterhin davon aus, dass die Transaktion nicht in den Geltungsbereich der §§35 ff. GWB fällt. Die CTS AG hat alle geforderten Auskünfte zeitnah erteilt.

Am 05. April 2010 hat die CTS AG einen Schiedsklageantrag gegen Live Nation Inc. und Live Nation Worldwide Inc. zur International Chamber of Commerce (ICC) eingereicht, in dem diverse Vertragsverstöße von Live Nation geltend gemacht und eine Verurteilung zu Vertragserfüllung des im Dezember 2007 abgeschlossenen Kooperationsvertrags sowie Schadenersatz beantragt werden. Im Juni 2010 hat Live Nation unter Berufung auf vermeintliche Vertragsbrüche seitens der CTS AG die Kündigung des Kooperationsvertrags erklärt. Die CTS AG hat die von Live Nation erklärte Kündigung zurückgewiesen und zusätzliche Schadenersatzansprüche in Millionenhöhe angekündigt. Bis zur Jahresmitte 2010 hatte die in 2009 angelaufene Kooperation mit Live Nation im Segment Ticketing noch zu positiven Umsatz- und Ergebniseffekten geführt. Eine Entscheidung über den Schiedsklageantrag wird bis Ende 2011 erwartet.

LIVE-ENTERTAINMENT

Im Segment Live-Entertainment ist der CTS Konzern durch Tochtergesellschaften und Beteiligungen sehr gut aufgestellt. In den kommenden Wochen und Monaten werden die Konzertveranstalter des CTS Konzerns das Publikum mit Künstlern wie zum Beispiel Herbert Grönemeyer, Metallica, Neil Diamond, Linkin Park und Sting begeistern.

Im Zuge der strategischen Ausrichtung einer weiteren Ergebnis- und Margenverbesserung in diesem Segment steht die Verbesserung der Nettoergebnismarge im Vordergrund. Aus diesem Grund werden Gesellschaftsanteile an konsolidierten Gesellschaften aufgestockt bzw. reduziert. Aufgrund der Entkonsolidierung der FKP Scorpio und ihrer Tochtergesellschaften werden in den Folgejahren im Konzern keine Umsatzerlöse dieser Gesellschaften mehr erfasst. Zukünftig werden über die Equity-Methode lediglich Ergebnisanteile im Finanzergebnis ausgewiesen.

Auch künftig wird in diesem Segment aufgrund hochkarätiger Tourneen, Events, Festivals sowie neuer Veranstaltungsformate (zum Beispiel „Edutainment“) eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung geplant.

11.3 ENTWICKLUNG DER FINANZLAGE

Zukünftige Investitionen werden aus laufenden Cashflows bedient. Aufgrund der aktuellen Konditionen am Fremdfinanzierungsmarkt für Gesellschaften mit guter Bonität werden zur Erhaltung der Liquiditätsausstattung auch zukünftig partielle Fremdfinanzierungen für Akquisitionen in Betracht gezogen.

11.4 GESAMTAUSSAGE DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Sofern die gesetzten Geschäftserwartungen und strategischen Planungen eintreffen kann auch in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 mit einer positiven Geschäftsentwicklung und damit mit einer weiteren Umsatz- und Ergebnisverbesserung gerechnet werden. Dennoch können sich aufgrund weltweiter Marktunsicherheiten negative Effekte auf den Veranstaltungsmarkt und damit auf die Geschäftsentwicklung des CTS Konzerns ergeben.

Die Höhe einer Dividende wird sich auch zukünftig an der strategischen Konzernentwicklung und an der Ergebnisentwicklung orientieren.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Bericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, eventuell zukunftsgerichtete Aussagen, die mit Formulierungen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen.

Bremen, 23. März 2011

CTS EVENTIM Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Jahresabschluss CTS AG 2010

JAHRESABSCHLUSS CTS AG 2010

BILANZ CTS AG ZUM 31. DEZEMBER 2010 (HGB)

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009
	[EUR]	[EUR]
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.646.769	9.410.528
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.144.745	1.471.815
3. Geleistete Anzahlungen	991.673	725.214
	11.783.187	11.607.557
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	130.536	164.750
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.622	143.108
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.935.383	1.785.257
	2.094.541	2.093.115
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.912.056	60.439.087
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.259.738	0
3. Beteiligungen	574.835	574.835
	238.746.629	61.013.922
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	399.261	711.210
2. Geleistete Anzahlungen	5.050	16.863
	404.311	728.073
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.725.897	5.068.538
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.232.926	19.238.717
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.063.625	31.671
4. Sonstige Vermögensgegenstände	19.046.759	16.373.071
	39.069.207	40.711.997
III. Wertpapiere		
Eigene Anteile	0	63.073
	0	63.073
IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	38.416.759	86.732.020
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.664.984	255.503
Summe Aktiva	334.179.618	203.205.260

PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
	[EUR]	[EUR]
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.000.000	24.000.000
./ Nennbetrag eigene Anteile	-2.175	0
II. Kapitalrücklage	23.820.894	23.820.894
III. Rücklage für eigene Anteile	0	63.073
IV. Bilanzgewinn	69.417.123	63.206.732
	117.235.842	111.090.699
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.529	3.157.707
2. Sonstige Rückstellungen	5.564.277	5.600.990
	5.565.806	8.758.697
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.000.000	4.500.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.536.270	4.791.711
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.178.343	531.677
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.572	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	51.861.395	73.127.070
	210.601.580	82.950.458
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	733.123	405.406
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	43.267	0
Summe Passiva	334.179.618	203.205.260

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG CTS AG FÜR DIE ZEIT VOM
01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010 (HGB)**

	01.01.2010 - 31.12.2010	01.01.2009 - 31.12.2009
	[EUR]	[EUR]
1. Umsatzerlöse	86.348.440	85.077.000
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-38.750.371	-36.942.111
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	47.598.069	48.134.889
4. Vertriebskosten	-13.704.168	-10.934.362
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-5.673.219	-5.337.999
6. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 5.468 (Vorjahr: EUR 0)	6.370.878	3.990.645
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 4.895 (Vorjahr: EUR 0)	-7.040.688	-2.825.728
8. Erträge aus Beteiligungen	4.882.737	3.784.073
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.308.989	1.729.126
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.341.529	1.096.137
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.664.598	-237.134
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	35.419.529	39.399.647
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.364.753	-11.521.109
14. Sonstige Steuern	114.903	-4.860
15. Jahresüberschuss	26.169.679	27.873.678

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die CTS EVENTIM AG (im Folgenden: CTS AG) ist entsprechend § 267 (3) HGB eine große Kapitalgesellschaft. Bei Ausweismethoden wurden zur Wahrung der Übersichtlichkeit die Angaben im Anhang gemacht. Die Beträge sind auf volle Euro gerundet.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

2.1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 266 HGB i.V.m. § 152 AktG, die Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gliederungsschema gemäß § 275 (3) HGB i.V.m. § 158 AktG nach Umsatzkostenverfahren.

Für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010 wurden gem. Art. 66 (3) Satz 1 EGHGB erstmals die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz; im Folgenden: BilMoG) angewendet. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung (Art. 66 (3) Satz 6 EGHGB) wurde kein Gebrauch gemacht.

Durch die erstmalige Anwendung des BilMoG wurde die Gliederung der Bilanz um den Posten „Passive latente Steuern“ erweitert. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Zuge der Änderungen durch das BilMoG der Posten Sonstige betriebliche Erträge durch den „davon-Vermerk“ für Erträge aus der Währungsumrechnung ergänzt. Analog wurde der Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen durch den „davon-Vermerk“ für Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ergänzt.

Durch die erstmalige Anwendung des BilMoG ergaben sich Änderungen bei den Fremdwährungsumrechnungen, dem Ausweis eigener Anteile sowie der Bilanzierung passiver latenter Steuern. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist im Rahmen der erstmaligen Anwendung nach Art. 67 (8) Satz 2 EGHGB unterblieben.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2.2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert aus der Einbringung des Ticketinggeschäfts wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben, da sich die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen über diesen Zeitraum auswirken. Das aus der Übernahme des Internetportals „getgo.de“ im Jahr 2002 erworbene Markenrecht wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die in 2006 mit der Akquisition der CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg, erworbenen Vertriebsrechte werden über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Für das im

Jahr 2007 im Zuge der Implementierung internationaler Anforderungen aktivierte „Global Ticketing System“ erfolgt die Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 12 Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert bewertet.

Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht in angemessenem Umfang gebildet.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz wurden unter erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG **passive latente Steuern** ausgewiesen.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel sowie kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN
DES JAHRESABSCHLUSSES
3.1 BILANZ

ANLAGENSPIEGEL FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010 (HGB)

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2010 [EUR]
	Stand 01.01.2010 [EUR]	Zugang [EUR]	Abgang [EUR]	Umgliede- rungen [EUR]	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.873.370	2.391.357	0	273.548	38.538.275
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.906.054	0	0	0	4.906.054
3. Geleistete Anzahlungen	725.214	540.007	0	-273.548	991.673
	41.504.638	2.931.364	0	0	44.436.002
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	232.969	0	0	0	232.969
2. Technische Anlagen und Maschinen	572.445	0	0	0	572.445
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.776.197	789.850	26.951	0	9.539.096
	9.581.611	789.850	26.951	0	10.344.510
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.439.087	170.927.576	4.454.607	0	226.912.056
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	11.259.738	0	0	11.259.738
3. Beteiligungen	574.835	0	0	0	574.835
	61.013.922	182.187.314	4.454.607	0	238.746.629
Summe	112.100.171	185.908.528	4.481.558	0	293.527.141

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2010	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010
[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
26.462.842	2.428.664	0	28.891.506
3.434.239	327.070	0	3.761.309
0	0	0	0
29.897.081	2.755.734	0	32.652.815
68.219	34.214	0	102.433
429.337	114.486	0	543.823
6.990.940	633.235	20.462	7.603.713
7.488.496	781.935	20.462	8.249.969
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
37.385.577	3.537.669	20.462	40.902.784

Buchwerte

Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
[EUR]	[EUR]
9.646.769	9.410.528
1.144.745	1.471.815
991.673	725.214
11.783.187	11.607.557
130.536	164.750
28.622	143.108
1.935.383	1.785.257
2.094.541	2.093.115
226.912.056	60.439.087
11.259.738	0
574.835	574.835
238.746.629	61.013.922
252.624.357	74.714.594

Die Zugänge im **Anlagevermögen** von TEUR 185.908 betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 2.931), den Sachanlagen (TEUR 790) sowie den Finanzanlagen (TEUR 182.187). Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen resultieren hauptsächlich aus der Weiterentwicklung des Global Ticketing Systems (TEUR 2.736). Die Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen vorwiegend EDV-Hardwareausstattung für den Betrieb des Global Ticketing Systems und die Anbindung von Vorverkaufsstellen an das Global Ticketing System (TEUR 665). Die Zugänge im Finanzanlagevermögen betreffen im Berichtsjahr neu erworbenen Anteile an Tochtergesellschaften (TEUR 135.724) und die Erhöhung von Beteiligungsbuchwerten durch Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften (TEUR 35.203). Weitere Zugänge bei den Finanzanlagen resultieren aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen durch die Übernahme von Forderungen von Altgesellschaftern einer im Berichtsjahr akquirierten Gesellschaft (TEUR 11.260).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.185 (Vorjahr: TEUR 2.380) haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** befinden sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.909 (Vorjahr: TEUR 3.533).

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 32).

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen vorausgezahlte zeitraumbezogene Aufwendungen für Finanzierungskosten von TEUR 3.309 (Vorjahr TEUR 0), Provisionen von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 29), Wartungsaufwendungen von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 43) sowie Werbeaufwendungen von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 61) ausgewiesen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. August 2005 wurde beschlossen, das **gezeichnete Kapital** der CTS AG von bislang EUR 12.000.000 aus Gesellschaftsmitteln um weitere EUR 12.000.000 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde am 06. Oktober 2005 beim Amtsgericht München eingetragen, die entsprechenden nennwertlosen Stückaktien wurden den Depots der Aktionäre am 30. Oktober 2005 gutgeschrieben. Die Gesellschaft hat somit zum Stichtag insgesamt 24.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 1,00.

Zum Bilanzstichtag bestand ein **genehmigtes Kapital** in Höhe von EUR 12.000.000 (genehmigtes Kapital 2009). Es ist bis zum 13. Mai 2014 befristet. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 13. Mai 2014 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 12.000.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Jedoch ist der Vorstand ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang in keinem Fall Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 21. Januar 2000 wurde eine **bedingte Kapitalerhöhung** in Höhe von EUR 180.000 beschlossen (bedingtes Kapital 2000/1). Diese wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans aufgrund der am 21. Januar 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung

festzusetzen. Durch die am 23. August 2005 beschlossene Kapitalerhöhung auf EUR 24.000.000 hat sich dieses bedingte Kapital gem. § 218 Satz 1 AktG entsprechend auf EUR 360.000 erhöht.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 15. Mai 2008 erteilte dem Vorstand die Ermächtigung, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2013 Options- und Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 275 Mio. EUR und mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren auszugeben, den Inhabern Options- bzw. Wandlungsrechte auf bis zu 11.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 11.000.000 zu gewähren und dabei unter bestimmten Bedingungen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen das Bezugsrecht der Aktionäre an den Schuldverschreibungen auszuschließen. Im Hinblick auf eine eventuelle Ausgabe von Aktien an die Inhaber der aus der Ermächtigung gegebenenfalls resultierenden Options- und Wandelungsrechte wurde zugleich durch entsprechende Satzungsänderung ein bedingtes Kapital von EUR 11.000.000 geschaffen („bedingtes Kapital 2008“). Von der Ermächtigung wurde bislang nicht Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 11. Mai 2015 **eigene Aktien** im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt bestehenden Grundkapitals zu erwerben und für bestimmte, im Beschluss aufgeführte Zwecke zu verwenden, teilweise auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse für die Aktien im XETRA-Handelssystem während der letzten fünf Börsentage vor Veröffentlichung des Angebots zum Erwerb der Aktien. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebotes dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme in Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung zum Erwerb kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke im Rahmen der oben genannten Beschränkung ausgeübt werden.

In der **Kapitalrücklage** wird das Aufgeld (§ 272 (2) Nr. 1 HGB) aus der Börsenemission der Gesellschaft ausgewiesen. Im Rahmen der im Oktober 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung wurde ein Teilbetrag von EUR 12.000.0000 der Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital umgewandelt und es wurden 12.000.000 neue nennwertlose Inhaberstückaktien ausgegeben

Der Bestand an **eigenen Anteilen** hat sich in 2010 nicht verändert. Es handelt sich um 2.175 Aktien, die am 31. Juli 2007 zu einem Preis von EUR 28,99 pro Stück erworben wurden. Sie repräsentieren einen Anteil von 0,009% des Grundkapitals in Höhe von EUR 2.175. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften nach BilMoG wurde der rechnerische Nennwert der eigenen Anteile offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag wurde mit dem Bilanzgewinn verrechnet. Die in diesem Zusammenhang erforderliche Auflösung der **Rücklage für eigene Anteile** wurde ebenfalls mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Im Zuge der erstmaligen Anwendung des BilMoG waren im Berichtsjahr **passive latente Steuern** zu bilden, die ebenfalls mit dem Bilanzgewinn zu verrechnen waren.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	[TEUR]	[TEUR]
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2009/2008	63.207	49.983
Bildung Passive latente Steuern	-44	0
Verrechnung des Unterschiedsbetrags für eigene Anteile	-61	0
Veränderung Rücklage für eigene Anteile	63	-11
Jahresüberschuss 2010/2009	26.170	27.874
	89.335	77.846
Ausschüttungen 2010/2009	-19.918	-14.639
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2010/2009	69.417	63.207

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem Rückstellungen für Personalaufwendungen von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.421), Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 48), noch ausstehende Lieferantenrechnungen von TEUR 2.139 (Vorjahr: TEUR 1.295), ausstehende Provisionen von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 2.012), ausstehende Gutschriften von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 90), Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 72) sowie Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 270).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** entfallen mit TEUR 1.099 (Vorjahr: TEUR 532) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich mit TEUR 25 vollständig um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 0).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 sind in dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel erläutert:

Verbindlichkeitspiegel	Gesamt	Restlaufzeit			
		Bis zu einem Jahr	Zwischen ein und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	1) aus Steuern 2) im Rahmen der sozialen Sicherheit
	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]	[EUR]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.000.000 (Vorjahr: TEUR 4.500)	500.000 (Vorjahr: TEUR 500)	105.642.864 (Vorjahr: TEUR 4.000)	42.857.136 (Vorjahr: TEUR 0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.536.270 (Vorjahr: TEUR 4.792)	7.536.270 (Vorjahr: TEUR 4.792)			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.178.343 (Vorjahr: TEUR 532)	2.178.343 (Vorjahr: TEUR 532)			
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.572 (Vorjahr: TEUR 0)	25.572 (Vorjahr: TEUR 0)			
Sonstige Verbindlichkeiten	51.861.395 (Vorjahr: TEUR 73.127)	51.861.395 (Vorjahr: TEUR 73.127)			¹⁾ 1.533.001 (Vorjahr: TEUR 1.881) ²⁾ 713 (Vorjahr: TEUR 2)
Verbindlichkeiten, gesamt	210.601.580	62.101.580	105.642.864	42.857.136	

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 51.861 umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern von TEUR 46.296 (Vorjahr: TEUR 68.119). Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern resultieren vorwiegend aus Vorverkäufen für zukünftige Veranstaltungen und Tourneen. Den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern stehen entsprechende Guthaben bei Kreditinstituten sowie in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Forderungen für noch ausstehende Ticketgelder gegenüber. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus noch nicht abgerechneten Ticketgeldern in Höhe von TEUR 2.113 (Vorjahr: TEUR 15.065)

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in der Handels- und Steuerbilanz. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,23% zugrunde, welcher sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,00% zzgl. Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,50% sowie einem Gewerbesteuersatz von 15,40% zusammensetzt.

3.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	2010	2009	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Ticketerlöse	69.218	68.619	599
Lizenzgebühren	6.253	4.464	1.789
sonstige Ticketingerlöse			
Datenleitungsgebühren	2.668	2.719	-51
Systemmiete / Wartung / Installation	2.930	4.010	-1.080
Warenverkäufe	486	837	-351
Pauschalreisen	808	1.517	-709
Übrige	3.985	2.911	1.074
	86.348	85.077	1.271

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 7.686 im Ausland erzielt.

Der **Materialaufwand** setzt sich nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB wie folgt zusammen:

Materialaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2010	2009	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Aufwendungen für bezogene Waren	1.103	1.342	-239
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.721	31.372	1.349
	33.824	32.714	1.110

Der **Personalaufwand** teilt sich nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt auf:

Personalaufwand (nach Gesamtkostenverfahren)	2010	2009	Veränderung
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Löhne und Gehälter	10.148	8.435	1.713
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.209	993	216
	11.357	9.428	1.929

In den **Vertriebskosten** für das Geschäftsjahr 2010 befinden sich die vollen Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 327), anteilige Abschreibungen (51%) auf das Markenrecht in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99) des übernommenen Internetportals

„getgo.de“ sowie auf Vertriebsrechte in Höhe von TEUR 536 (Vorjahr: TEUR 536), Software in Höhe von TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 518) und auf Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 399 (Vorjahr: TEUR 465). Die übrigen anteiligen Abschreibungen (49%) auf diese immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind den Herstellungskosten bzw. Verwaltungskosten zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 418), Erträge aus ausgebuchten Verbindlichkeiten von TEUR 464 (Vorjahr: TEUR 17) sowie nachträgliche Kostenerstattungen von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 45).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus nachlaufenden Rechnungen von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 58) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von TEUR 4.883 resultieren vollständig aus Erträgen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 3.784).

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 382) enthalten.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Aufwendungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 0).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** werden TEUR 4.633 (Vorjahr: TEUR 5.691) Gewerbesteuer, TEUR 4.372 (Vorjahr: TEUR 5.538) Körperschaftsteuer sowie TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 304) Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2010 ausgewiesen. Ferner enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag Aufwand für ausländische Quellensteuer (TEUR 68) und periodenfremden Aufwand für Steuernachzahlungen für Vorjahre (TEUR 51).

Die **sonstigen Steuern** in Höhe von TEUR -114 (Vorjahr: TEUR 5) beinhalten Aufwand für Kfz-Steuern (TEUR 6) sowie Erträge aus der Erstattung von Umsatzsteuer für Vorjahre (TEUR -121).

Die Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn gemäß § 158 AktG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	[TEUR]	[TEUR]
Jahresüberschuss	26.170	27.874
Gewinnvortrag	43.245	35.344
Verrechnung des Unterschiedsbetrags für eigene Anteile	-61	0
Veränderung Rücklage für eigene Anteile	63	-11
Bilanzgewinn	69.417	63.207

Der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von TEUR 43.289 wurde um TEUR 44 auf TEUR 43.245 reduziert aufgrund der handelsrechtlichen Übergangsvorschriften zur erfolgsneutralen Passivierung latenter Steuern im Rahmen der Erstanwendung der neuen Bilanzierungsvorschriften nach dem BilMoG zu Beginn des Geschäftsjahres.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von TEUR 63.207 wurden TEUR 19.918 ausgeschüttet und TEUR 43.289 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft haftet für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen. Zum Bilanzstichtag weist die CTS Eventim Solutions GmbH keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Des Weiteren haftet die CTS AG für Bankkreditlinien von Tochtergesellschaften der Schweizer Ticketcorner-Gruppe in Höhe von TEUR 5.000. Zum Stichtag waren die Kreditlinien durch die Tochtergesellschaften nicht in Anspruch genommen. Aus der Haftung für die Kreditverbindlichkeiten der CTS Eventim Solutions GmbH und der Ticketcorner-Gruppe besteht somit zum Bilanzstichtag kein Risiko der Inanspruchnahme.

Darüber hinaus haftet die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ticketcorner-Gruppe für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Eventim CH AG, Zürich, bis zu einem Höchstbetrag von TCHF 26.000. Die Verbindlichkeiten der Eventim CH AG gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag TCHF 52.000. Aufgrund der erwarteten positiven Ertragslage der Ticketcorner-Gruppe wird davon ausgegangen, dass die Eventim CH AG als Holdinggesellschaft zukünftig in der Lage sein wird, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Mit einer Inanspruchnahme aus der Haftungsübernahme wird daher nicht gerechnet. Zur weiteren Besicherung der Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft ihre Aktien, die 50% des Aktienkapitals der Eventim CH AG ausmachen, an das Kreditinstitut verpfändet. Eine Pfandbeanspruchung ist aus den genannten Gründen ebenfalls nicht zu erwarten.

Aus im Auftrag der CTS AG für eine Tochtergesellschaft im Segment Live Entertainment gegebenen Bankbürgschaften zur Absicherung vertraglicher Verpflichtungen bestehen zum Stichtag Haftungen in Höhe von TEUR 4.799. Eine Inanspruchnahme wird nicht erwartet, da die Tochtergesellschaft aufgrund von laufenden Einnahmen aus Ticketvorverkäufen, die die Bürgschaftsverpflichtung kompensieren, in der Lage sein wird, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Des Weiteren haftet die Gesellschaft für die Erfüllung von Verbindlichkeiten der Eventim UK Ltd, London, gegenüber einem Dienstleister. Zum Bilanzstichtag weist die Eventim UK Ltd. gegenüber dem Dienstleister keine Verbindlichkeiten aus, somit besteht zum Bilanzstichtag kein Risiko der Inanspruchnahme.

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.330 (Vorjahr: TEUR 34.175). Davon sind TEUR 4.501 (Vorjahr: TEUR 26.204) innerhalb eines Jahres fällig. Die Verpflichtungen bestehen zum Teil aus bedingten Kaufangeboten von TEUR 1.931 (Vorjahr: TEUR 1.837), die die CTS AG zum Erwerb weiterer Anteile an Tochtergesellschaften abgegeben hat. Die Verpflichtung aus bedingten Kaufangeboten betreffen noch nicht in Anspruch genommene Andienungsverpflichtungen (Put-Option). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Miet-, Leasing- und sonstigen Verträgen betragen weitergehend TEUR 5.399 (Vorjahr: TEUR 6.499). Davon sind TEUR 2.569 (Vorjahr: TEUR 2.291) innerhalb eines Jahres fällig. Auf zukünftige Mietverpflichtungen entfallen TEUR 4.259 (Vorjahr TEUR 5.576), auf Leasingverpflichtungen TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 260) und auf übrige Verpflichtungen TEUR 942 (Vorjahr TEUR 663). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 77) gegenüber verbundenen Unternehmen.

4.2 ERGEBNISVERWENDUNG

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die CTS AG einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 26.170. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 20.878 (EUR 0,87 pro gewinnbezugsberechtigter Aktie) zur Ausschüttung vor, sowie den verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 5.292 auf neue Rechnung vorzutragen.

4.3 ANTEILSBESITZLISTE

Eine Anteilsbesitzliste wird auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

4.4 ORGANE DER CTS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr an:

Klaus-Peter Schulenberg, Bremen – Vorsitzender –
– Vorstand für Unternehmensstrategie, Neue Medien und Marketing –

Dipl.-Ökonom Volker Bischoff, Stuhr
– Vorstand für Finanzen –

Dipl.-Betriebswirt Alexander Ruoff, Bremen,
– Vorstand für Vertrieb und Forschung und Entwicklung –

Die Bezüge des Vorstands in individualisierter Form setzen sich wie folgt zusammen:

Name	Fixum [EUR]	Wert der Nebenleistungen [EUR]	Tantieme [EUR]	Insgesamt [EUR]
Klaus-Peter Schulenberg	1.000.000	298	300.000	1.300.298
Volker Bischoff	350.000	12.135	105.000	467.135
Alexander Ruoff	350.000	10.529	105.000	465.529
Summe	1.700.000	22.962	510.000	2.232.962

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010:

Edmund Hug, Kaufmann, Oberstenfeld – Vorsitzender –

weitere Aufsichtsratsmandate:

- schlott gruppe AG, Freudenstadt
- Scholz AG, Aalen

Prof. Jobst W. Plog, Rechtsanwalt, Hamburg – stellv. Vorsitzender –

weitere Aufsichtsratsmandate:

- Wall AG, Berlin (bis 25. Januar 2010)
- Vattenfall Europe AG, Berlin

Horst R. Schmidt, Schatzmeister des Deutschen Fußballbundes, Aschaffenburg
(bis 17. September 2010)

Keine weiteren Aufsichtsratsmandate

Dr. Bernd Kundrun, Kaufmann, Hamburg (ab 04. November 2010)

weitere Aufsichtsratsmandate:

- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin (Vorsitzender)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der CTS AG erhalten für das Geschäftsjahr 2010 eine Vergütung von gesamt TEUR 80 sowie Auslagenersatz von TEUR 9.

4.5 ARBEITNEHMER

Im Jahresmittel wurden von der Gesellschaft 154 (Vorjahr: 140) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

4.6 ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 161 AktG, inwieweit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird und welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden, ist abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden (<http://www.eventim.de/cgi-bin/tickets.html?affiliate=EVE&fun=tdoc&doc=eventim/default/info/de/investor/investorCorporateGovernance/correspondingDeclaration>).

4.7 BETEILIGTE PERSONEN

Der Gesellschaft sind gemäß § 21 (1) WpHG Mitteilungen über Beteiligungen ab 3% bzw. 5% der Stimmrechte und das Über- bzw. Unterschreiten von 3% bzw. 5% der Stimmrechte zugegangen.

Die FIL Holdings Limited, Kent, England, UK, hat am 17. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 02. Januar 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,93% betrug, und dass diese Anteile der FIL Holdings Limited über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG zugerechnet werden.

Die FIL Holdings Limited, Kent, England, UK, hat am 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 07. Mai 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,4% betrug, und dass diese Anteile der FIL Holdings Limited über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG zugerechnet werden.

Die FIL Investment Management Limited, Kent, England, UK, hat am 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 07. Mai 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,45% betrug, und dass diese Anteile der FIL Investment Management Limited über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG zugerechnet werden.

Die FIL Investments International, Kent, England, UK, hat am 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 07. Mai 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,4% betrug, und dass diese Anteile der FIL Investments International über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden.

Die FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda, hat am 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 07. Mai 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,45% betrug, und dass 0,05% der Anteile der FIL Limited über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG und 2,4% der Anteile über § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden.

Die Tremblant Holdings LLC, New York, USA, hat am 25. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,98 % betrug, und dass der Tremblant Holdings LLC davon 4,98% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Tremblant Capital LP, New York, USA, hat am 25. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,98% betrug, und dass der Tremblant Capital LP davon 4,98% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.

Die Tremblant Capital LLC, New York, USA, hat am 25. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,98% betrug, und dass der Tremblant Capital LLC davon 4,98% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Columbia Management Investment Advisers, LLC, Boston, USA, hat am 10. Juni 2010 zur Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 30. April 2010 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,11% betrug, und dass der Columbia Management Investment Advisers davon 0,13% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG, und 4,98% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Columbia Management Investment Advisers, LLC, Boston, USA, hat am 10. Juni 2010 zur Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 14. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,97% betrug, und dass der Columbia Management Investment Advisers davon 0,13% nach § 22 (2) Satz 1 Nr. 6 WpHG, und 4,84% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Ameriprise Financial Inc., Minneapolis, USA, hat am 10. Juni 2010 zur Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 30. April 2010 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,89% betrug, und dass der Ameriprise Financial Inc. davon 7,89% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Columbia Wanger Asset Management LLC, Chicago, USA, hat am 10. Juni 2010 zur Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 12. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 30. April 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,98% betrug, und dass der Columbia Wanger Asset Management LLC davon 4,98% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind.

Die Columbia Management Investment Advisers, LLC, Boston, USA, hat am 10. Juni 2010 zur Korrektur ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 14. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,97% betrug, und dass der Columbia Management Investment Advisers davon 0,13% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG, und 4,84% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die Tremblant Partners Master Fund LP, Camana Bay, Grand Cayman, Cayman Islands, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 04. August 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,05% betrug.

Die Tremblant Partners Ltd., Camana Bay, Grand Cayman, Cayman Islands, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 04. August 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,05% betrug, und dass der Tremblant Partners Ltd. davon 3,05% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen sind. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der CTS AG 3% oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Tremblant Partners Master Fund LP.

Herr Brett Barakett, USA, hat mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 18. Mai 2010 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 4,98% betrug, und dass Herrn Brett Barakett davon 4,98% sowohl nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 (1) Satz 2 WpHG, als auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der CTS AG 3% oder mehr beträgt, gehalten: Tremblant Holdings LLC.

Die Tremblant Partners Master Fund LP, Camana Bay, Grand Cayman, Cayman Islands, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 31. Dezember 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% betrug.

Die Tremblant Partners Ltd., Camana Bay, Grand Cayman, Cayman Islands, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 31. Dezember 2010 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% betrug, und dass der Tremblant Partners Ltd. davon 2,99% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen sind.

Die ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Groep N.V. davon 3,09% sowohl nach § 22 (2) WpHG, als auch nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der ING Groep N.V. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CTS AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: ING Verzekeringen N.V. Nationale-Niederlanden Nederland B.V.

Die ING Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Verzekeringen N.V. davon 3,09% sowohl nach § 22 (2) WpHG als auch nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der ING Verzekeringen N.V. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der CTS AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Nationale-Niederlanden Nederland B.V.

Die Nationale-Niederlanden Nederland B.V., S-Gravenhage, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der Nationale-Niederlanden Nederland B.V. davon 3,09% sowohl nach § 22 (2) WpHG als auch nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die ING Re Holding (Netherlands) B.V., Amsterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Re Holding (Netherlands) B.V. davon 0,11% nach § 22 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG und 2,98% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die ING Re (Netherlands) N.V., Den Haag, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Re (Netherlands) N.V. davon 2,98% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die ING Levensverzekering Retail N.V., Amsterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Levensverzekering Retail N.V. davon 2,94% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die ING Schadeverzekering Retail N.V., Amsterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der ING Schadeverzekering Retail N.V. davon 3,07% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die Movir N.V., Nieuwegein, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der Movir N.V. davon 3,06% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die Nationale-Niederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V., Rotterdam, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der Nationale-Niederlanden Levensverzekering Maatschappij N.V. davon 0,59% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die Nationale-Niederlanden Schadeverzekering Maatschappij N.V., Den Haag, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der Nationale-Niederlanden Schadeverzekering Maatschappij N.V. davon 3,09% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die RVS Levensverzekering N.V., Ede, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der RVS Levensverzekering N.V. davon 2,80% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Die RVS Schadeverzekering N.V., Ede Gld, Niederlande, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der CTS AG am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,09% betrug, und dass der RVS Schadeverzekering N.V. davon 3,08% nach § 22 (2) WpHG zuzurechnen sind.

Von Herrn Klaus-Peter Schulenberg, Bremen, wurden zum 31. Dezember 2010 50,07% der Stimmrechte an der Gesellschaft gehalten.

4.8 AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Auf die Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers der Gesellschaft wurde verzichtet, da diese Angaben im Konzernabschluss unter Punkt 18 enthalten sind.

4.9 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Bremen, 23. März 2011

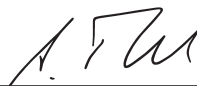
CTS EVENTIM AG



Klaus-Peter Schulenberg



Volker Bischoff



Alexander Ruoff

Anteilsbesitzliste 2010

Gesellschaft	Land	Beteiligungsquote (bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft)	Stammkapital EUR	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Segment Ticketing:					
CTS Eventim Solutions GmbH, Bremen	Deutschland	100,00%	226.250	231.203	0 ¹
CTS Eventim Sports GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	25.000	725.826	0 ¹
eventim online Holding GmbH, Bremen	Deutschland	100,00%	25.000	39.829.782	1.347.504
getgo consulting GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	25.000	151.678	78.540
GSO Holding GmbH, Bremen	Deutschland	100,00%	50.000	4.827.895	252.748 ²
GSO Gesellschaft für Softwareentwicklung und Organisation mbH & Co. KG, Bremen	Deutschland	100,00%	501.000	2.576.711	471.750
GSO Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	Deutschland	100,00%	25.000	27.756	1.874
See Ticket Germany GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	25.000	57.336.906	3.167.020 ⁴
Ticket Online Sales & Service Center GmbH, Parchim	Deutschland	100,00%	50.000	5.570.658	0 ¹
Ticket Online Software GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	200.000	201.278	0 ¹
Ticketcorner GmbH, Bad Homburg	Deutschland	100,00%	25.000	7.836	-895.040 ³
TSC EVENTIM Ticket & Tourist-Service-Center GmbH, Bremen	Deutschland	100,00%	125.000	959.521	175.588
61. Lydia Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	25.000	19.706	-1.138
TEMPODOME GmbH, Hamburg	Deutschland	72,00%	62.500	-733	-4.080
RP-EVENTIM GmbH, Düsseldorf	Deutschland	51,00%	25.000	48.128	-163
Ticketcorner GmbH, Wien	Österreich	100,00%	35.000	-4.344.969	-791.826 ^{3/5}
Ticket Express Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wien	Österreich	86,00%	71.336	1.767.719	2.310.045
Stainz	Österreich	77,50%	36.336	444.185	294.160
Ö-Ticket-Nordost Eintrittskartenvertrieb GmbH, Tulln	Österreich	75,10%	37.000	88.272	41.830
Ö-Ticket-Südost, Gesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb elektronischer Eintrittskarten mbH, Wiener Neustadt	Österreich	66,70%	37.000	431.125	273.542
Ö-Ticket Nord West GmbH, Wien	Österreich	51,00%	36.336	824.338	530.945
CTS Eventim Schweiz AG, Basel	Schweiz	100,00%	63.068	-626.749	-378.607
Ticketcorner Holding AG, Rümlang	Schweiz	100,00%	7.583.760	113.382	-2.335.396 ³
Ticketcorner AG, Rümlang	Schweiz	100,00%	1.344.400	5.313.048	1.571.787 ³
Eventim CH AG, Zürich	Schweiz	50,00%	8.933.080	10.299.752	-108.092
TicketOne S.p.A., Mailand	Italien	99,70%	4.998.702	7.110.433	1.938.881
T.O.S.T. Ticketone Sistemi Teatrali S.r.l., Mailand	Italien	60,00%	90.000	716.631	392.780
T.O.S.C. - TicketOne Sistemi Culturali S.r.l., Rom	Italien	51,00%	150.000	181.710	190
Eventim Sp. Z.o.o., Warschau	Polen	100,00%	12.590	-1.432.074	3.178
Ticket Online Polska Spolka z.o.o., Warschau	Polen	100,00%	14.038	-861.135	8.144 ⁴
Ticket Express Hungary Kft., Budapest	Ungarn	71,00%	20.291	69.027	670
TEX Hungary Kft., Budapest	Ungarn	71,00%	59.354	202.871	71.222
Eventim CZ s.r.o., Prag	Tschechien	100,00%	7.520	-511.199	-349.148
Eventim UK Limited, London	Grossbritannien	100,00%	1.144	-490.317	-79.746
CTS Eventim Nederland B.V., Amsterdam	Niederlande	100,00%	18.200	1.540.848	1.117.748
CTS Eventim RU o.o.o., Moskau	Russland	100,00%	375.463	3.209.360	1.037.571
CTS Eventim Sweden AB, Stockholm	Schweden	100,00%	10.296	8.477	-250.918
Lippupiste Oy, Tampere	Finnland	70,00%	10.372	684.429	462.562
CTS Eventim Israel, Tel Aviv	Israel	70,00%	21.266	21.136	-130
S.C. eventim.ro s.r.l., Bukarest	Rumänien	59,00%	34.414	124.331	103.576
Segment Live-Entertainment:					
MEDUSA Music Group GmbH, Bremen	Deutschland	94,40%	11.127.250	41.776.615	10.733.076
EVENTIM Popkurs Hamburg gemeinnützige GmbH, Hamburg	Deutschland	100,00%	500.000	518.781	7.336
Marek Lieberberg Konzertagentur Holding GmbH, Frankfurt/Main	Deutschland	71,00%	50.000	15.848.926	11.845.706 ²
Marek Lieberberg Konzertagentur GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	Deutschland	100,00%	100.000	100.000	14.492.543
Marek Lieberberg Konzertagentur Verwaltungs GmbH, Frankfurt/Main	Deutschland	100,00%	25.000	28.870	0
Peter Rieger Konzertagentur Holding GmbH, Köln	Deutschland	70,00%	50.000	3.573.077	637.699 ²
Peter Rieger Konzertagentur GmbH & Co. KG, Köln	Deutschland	100,00%	50.000	775.000	766.973
Peter Rieger Verwaltungs GmbH, Köln	Deutschland	100,00%	25.000	34.275	646
PGM Promoters Group Munich Konzertagentur GmbH, München	Deutschland	100,00%	25.000	375.599	821.920
Dirk Becker Entertainment GmbH, Köln	Deutschland	83,00%	25.000	351.139	190.881
ARGO Konzerte GmbH, Würzburg	Deutschland	50,20%	76.694	432.074	761.478
Semmelconcerts Veranstaltungsservice GmbH, Bayreuth	Deutschland	50,20%	25.565	2.292.424	5.066.859
Greensave GmbH, Würzburg	Deutschland	49,00%	25.000	58.118	12.215
FKP Scorpio Konzertproduktionen GmbH, Hamburg	Deutschland	45,00%	25.565	1.006.348	825.877
LS Konzertagentur GmbH, Wien	Österreich	100,00%	50.000	900.875	455.867
Show-Factory Entertainment GmbH, Bregenz	Österreich	51,00%	35.000	428.295	392.417
Act Entertainment AG, Basel	Schweiz	51,00%	124.250	382.546	34.829
Greenfield Festival AG, Hünenberg	Schweiz	20,00%	67.220	233.117	98.083

Das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezieht sich auf den jeweiligen lokalen Abschluss

¹ bestehender Ergebnisabführungsvertrag

² Ergebnis der GmbH & Co. KG enthalten

³ letzter geprüfter Jahresabschluss 2009

⁴ Rumpfgeschäftsjahr 1.8.-31.12.2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CTS EVENTIM Aktiengesellschaft, München, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

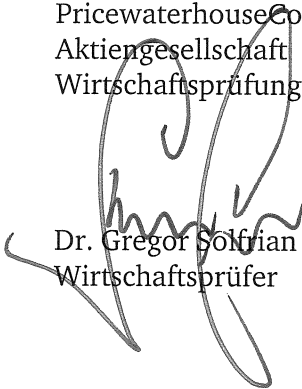
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 23. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer



ppa. Aloys Deeken
Wirtschaftsprüfer

